

Montage- und Serviceanleitung für die Fachkraft

VIESMANN

Vitoligno 250-S Typ SH20


Holzvergaserkessel
für Scheitholz von 50 cm oder 100 cm Länge




VITOLIGNO 250-S



Sicherheitshinweise


-  Bitte befolgen Sie diese Sicherheitshinweise genau, um Gefahren und Schäden für Menschen und Sachwerte auszuschließen.

Erläuterung der Sicherheitshinweise

-  **Gefahr**
Dieses Zeichen warnt vor Personenschäden.

Hinweis

Angaben mit dem Wort Hinweis enthalten Zusatzinformationen.

-  **Achtung**
Dieses Zeichen warnt vor Sach- und Umweltschäden.

Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich ausschließlich an autorisierte Fachkräfte.

- Elektroarbeiten dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.
- Die erstmalige Inbetriebnahme hat durch den Ersteller der Anlage oder einen von ihm benannten Fachkundigen zu erfolgen.

Zu beachtende Vorschriften

- Nationale Installationsvorschriften
- Gesetzliche Vorschriften zur Unfallverhütung
- Gesetzliche Vorschriften zum Umweltschutz
- Berufsgenossenschaftliche Bestimmungen
- Einschlägige Sicherheitsbestimmungen der DIN, EN und VDE
AT: ÖNORM, EN und ÖVE
CH: SEV, SUVA, SVTI und SWKI

Sicherheitshinweise für Arbeiten an der Anlage

Arbeiten an der Anlage

- Anlage spannungsfrei schalten (z. B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter) und auf Spannungsfreiheit kontrollieren.
- Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.



Gefahr

Heiße Oberflächen können Verbrennungen zur Folge haben.

- Gerät vor Wartungs- und Servicearbeiten ausschalten und abkühlen lassen.
- Heiße Oberflächen an Heizkessel, Brenner, Abgassystem und Verrohrung nicht berühren.

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)

- !** **Achtung**
 Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden.
 Vor den Arbeiten geerdete Objekte, z. B. Heizungs- oder Wasserrohre berühren, um die statische Aufladung abzuleiten.


Instandsetzungsarbeiten

- !** **Achtung**
 Die Instandsetzung von Bauteilen mit sicherheitstechnischer Funktion gefährdet den sicheren Betrieb der Anlage.
 Defekte Bauteile müssen durch Viessmann Originalteile ersetzt werden.


Zusatzkomponenten, Ersatz- und Verschleißteile


- !** **Achtung**
 Ersatz- und Verschleißteile, die nicht mit der Anlage geprüft wurden, können die Funktion beeinträchtigen. Der Einbau nicht zugelassener Komponenten sowie nicht genehmigte Änderungen und Umbauten können die Sicherheit beeinträchtigen und die Gewährleistung einschränken.
 Bei Austausch ausschließlich Viessmann Originalteile oder von Viessmann freigegebene Ersatzteile verwenden.

Sicherheitshinweise für den Betrieb der Anlage**Verhalten bei Abgasgeruch**

-  **Gefahr**
 Abgase können zu lebensbedrohenden Vergiftungen führen.
- Heizungsanlage außer Betrieb nehmen.
 - Aufstellort belüften.
 - Türen zu Wohnräumen schließen, um eine Verbreitung der Abgase zu vermeiden.

Verhalten bei Wasseraustritt aus dem Gerät


-  **Gefahr**
 Bei Wasseraustritt aus dem Gerät besteht die Gefahr eines Stromschlags.
 Heizungsanlage an der externen Trennvorrichtung ausschalten (z. B. Sicherungskasten, Hausstromverteilung).


-  **Gefahr**
 Bei Wasseraustritt aus dem Gerät besteht die Gefahr von Verbrühungen.
 Heißes Heizwasser nicht berühren.

Abgasanlagen und Verbrennungsluft

Sicherstellen, dass Abgasanlagen frei sind und nicht verschlossen werden können, z. B. durch Kondenswasser-Ansammlungen oder äußere Einflüsse. Ausreichende Versorgung mit Verbrennungsluft gewährleisten.
 Anlagenbetreiber einweisen, dass nachträgliche Änderungen an den baulichen Gegebenheiten nicht zulässig sind (z. B. Leitungsverlegung, Verkleidungen oder Trennwände).

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)

 **Gefahr**
Undichte oder verstopfte Abgasanlagen oder unzureichende Zufuhr der Verbrennungsluft verursachen lebensbedrohliche Vergiftungen durch Kohlenmonoxid im Abgas. Ordnungsgemäße Funktion der Abgasanlage sicherstellen. Öffnungen für Verbrennungsluftzufuhr dürfen nicht verschließbar sein.

 **Gefahr**
Gleichzeitiger Betrieb des Heizkessels mit Geräten mit Abluftführung ins Freie kann durch Rückstrom von Abgasen lebensbedrohende Vergiftungen zur Folge haben. Verriegelungsschaltung einbauen oder durch geeignete Maßnahmen für ausreichende Zufuhr von Verbrennungsluft sorgen.

Abluftgeräte

Bei Betrieb von Geräten mit Abluftführung ins Freie (Dunstabzugshauben, Abluftgeräte, Klimageräte) kann durch die Absaugung ein Unterdruck entstehen. Bei gleichzeitigem Betrieb des Heizkessels kann es zum Rückstrom von Abgasen kommen.

Inhaltsverzeichnis

1. Sicherheit und Haftung	Arbeitsschutz	8
2. Information	Entsorgung der Verpackung	9
	Symbole	9
	Bestimmungsgemäße Verwendung	10
	Produktinformation	10
	■ Produktbeschreibung	10
	Anlagenbeispiele	10
	Ersatzteillisten	10
3. Montagevorbereitung	Mindestabstände	11
	Aufstellung	11
4. Montageablauf	Gebläse anbauen, Größe 40 bis 75 kW	12
	Gebläse anbauen, Größe 85 bis 170 kW	12
	Abgasseitig anschließen	13
	Hydraulisch anschließen	14
	■ Anschlüsse Heizkessel	14
	Elektrisch anschließen	15
	■ Übersicht oberer Anschlusskamm	15
	■ Übersicht unterer Anschlusskamm	16
	■ Elektrisch anschließen	16
	Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer elektrisch anschließen	20
	■ Übersicht Anschlüsse	20
	■ Erforderliche Einstellungen	20
	Weitere elektrische Anschlüsse	21
	Netzanschluss	21
	■ Vorschriften	21
	■ Stecker $\overline{40}$: Netzanschluss	22
	Aufhängung Reinigungswerkzeug montieren	22
5. Erstinbetriebnahme, Inspektion, Wartung	Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung	23
6. Codierebenen	Codierebene 1 aufrufen	35
	Codierebene 2 aufrufen	35
7. Codierung 1	Übersicht	36
	Gruppe Allgemein	36
	■ Codierungen	36
	Gruppe Hardware	36
	■ Codierungen	36
	Gruppe Heizung	37
	■ Codierungen	37
	Gruppe Kessel	40
	■ Codierungen	40
	Gruppe Pufferspeicher	41
	■ Codierungen	41
	Gruppe Warmwasser	41
	■ Codierungen	41
	Gruppe Zusätzlicher Wärmeerzeuger	41
	■ Codierungen	41
8. Codierung 2	Übersicht	43
	Gruppe Allgemein	43
	■ Codierungen	43
	Gruppe Heizung	43
	■ Codierungen	43
	Gruppe Kessel	45
	■ Codierungen	45

Inhaltsverzeichnis	
	Gruppe Pufferspeicher 46
	■ Codierungen 46
	Gruppe Warmwasser 46
	■ Codierungen 46
9. Diagnose und Serviceabfragen	Servicefunktionen 47
	■ Service-Menü aufrufen 47
	■ Service-Menü verlassen 47
	Diagnose 47
	■ Diagnose: Untermenü Allgemein 47
	■ Diagnose: Untermenü Kessel 48
	■ Diagnose: Untermenü Heizung 48
	■ Diagnose: Untermenü Warmwasser 48
	■ Diagnose: Untermenü KM-BUS 48
	Betriebszustände und Sensoren abfragen 49
10. Störungsbehebung	Störungsanzeige 50
	■ Störung ablesen und quittieren 50
	■ Quittierte Störungsmeldungen aufrufen 50
	■ Störungsanzeigen im Klartext 50
	■ Störungscode aus Störungsspeicher auslesen (Fehlerhistorie) 50
	■ Gespeicherte Störungscode aus Störungsspeicher löschen 51
	■ Störungscode 51
11. Instandhaltung	Sicherung 54
	Batterie 54
	Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) 54
	■ Auslösen der Funktion 54
	■ Aufheben der Funktion 54
	Sensoren 55
	■ Anschluss 55
	Aktorentest durchführen 55
	Sensoren prüfen 56
	Lambdasonde 56
	■ Anschluss 57
	■ Technische Daten 57
12. Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer	Bestandteile Erweiterungssatz 58
	Technische Daten 58
	Mischer-Motor 59
	■ Drehrichtung ändern (falls erforderlich) 59
13. Anschluss- und Verdrahtungsschema	Leiterplatte KSK 2.01b 60
	Anschlüsse 61
	■ Anschluss 230V 61
	■ Anschluss Kleinspannung 62
	Stecker 230 V 63
	■ Stecker 41 63
	■ Stecker 151 63
	■ Stecker X1 64
	■ Stecker 150 65
	Stecker Kleinspannung 65
	■ Stecker 198 : Lambdasonde 65
	■ Stecker 2 : Vorlauftempersensor 66
	■ Stecker 17 : Rücklauftempersensor 66
	■ Stecker 1 , 15 und 169 66
	■ Stecker 9 : Pufferspeicher-Sensor 67
	■ Stecker 145 : KM-BUS 67
	■ Stecker X15: CAN-BUS 68
	■ Stecker 100 A: Gebläse 68

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung)

	■ Stecker 203 : Primärluftklappe	69
	■ Stecker 204 : Sekundärluftklappe	69
14. Protokolle	70
15. Technische Daten	71
16. Außerbetriebnahme und Entsorgung	Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung	74
17. Bescheinigungen	Konformitätserklärung	75
18. Stichwortverzeichnis	76

Arbeitsschutz



Gefahr

Feuer aus Öffnungen und heiße Oberflächen können zu gefährlichen Verletzungen führen.

- Verschraubte Öffnungen nicht im Heizbetrieb öffnen.
- Heizkessel nur in abgekühltem Zustand öffnen.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.



Gefahr

Bei Wartungs- und Reinigungsarbeiten und bei der Bedienung der Ascheschublade besteht Brand- und Verbrennungsgefahr durch heiße Bauteile und Asche.

- Geeignete Schutzhandschuhe tragen.
- Heiße Asche nur in brandsichere Behälter mit Deckel entsorgen.

Hinweis

Vor Wiedereinschalten der Heizungsanlage müssen alle geöffneten Deckel und Klappen am Heizkessel wieder verschlossen werden.

Entsorgung der Verpackung










Verpackungsabfälle gemäß den gesetzlichen Festlegungen der Verwertung zuführen.

DE: Nutzen Sie das von Viessmann organisierte Entsorgungssystem.







AT: Nutzen Sie das gesetzliche Entsorgungssystem ARA (Altstoff Recycling Austria AG, Lizenznummer 5766).

CH: Verpackungsabfälle werden vom Heizungs-/ Lüftungsfachbetrieb entsorgt.

Symbole

Symbol	Bedeutung
	Verweis auf anderes Dokument mit weiterführenden Informationen
	Arbeitsschritt in Abbildungen: Die Nummerierung entspricht der Reihenfolge des Arbeitsablaufs.
	Warnung vor Sach- und Umweltschäden
	Spannungsführender Bereich
	Besonders beachten.
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauteil muss hörbar einrasten. oder ▪ Akustisches Signal
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neues Bauteil einsetzen. oder ▪ In Verbindung mit einem Werkzeug: Oberfläche reinigen.
	Bauteil fachgerecht entsorgen.
	Bauteil in geeigneten Sammelstellen abgeben. Bauteil nicht im Hausmüll entsorgen.

Die Arbeitsabläufe für die Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung sind im Abschnitt „Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung“ zusammengefasst und folgendermaßen gekennzeichnet:

Symbol	Bedeutung
	Bei der Erstinbetriebnahme erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Erstinbetriebnahme
	Bei der Inspektion erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Inspektion
	Bei der Wartung erforderliche Arbeitsabläufe
	Nicht erforderlich bei der Wartung

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät darf bestimmungsgemäß nur in geschlossenen Heizsystemen gemäß EN 12828 unter Berücksichtigung der zugehörigen Montage-, Service- und Bedienungsanleitungen installiert und betrieben werden. Es ist ausschließlich für die Erwärmung von Heizwasser in Trinkwasserqualität vorgesehen.

Die bestimmungsgemäße Verwendung setzt voraus, dass eine ortsfeste Installation in Verbindung mit anlagenspezifisch zugelassenen Komponenten vorgenommen wurde.

Die gewerbliche oder industrielle Verwendung zu einem anderen Zweck als zur Gebäudeheizung oder Trinkwassererwärmung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Darüber hinausgehende Verwendung ist vom Hersteller fallweise freizugeben.

Fehlgebrauch des Geräts bzw. unsachgemäße Bedienung (z. B. längeres Betreiben in geöffnetem Zustand) ist untersagt und führt zum Haftungsausschluss. Fehlgebrauch liegt auch vor, wenn Komponenten des Heizsystems in ihrer bestimmungsgemäßen Funktion verändert werden (z. B. durch Verschließen der Abgas- und Zuluftwege) oder wenn andere als die für dieses Gerät vorgesehenen Brennstoffe verwendet werden.

Produktinformation

Produktbeschreibung

Der Vitoligno 250-S ist ein Heizkessel zur Verbrennung von Scheitholz. Die Befüllung von oben bietet einfache Handhabung, die Regelung durch die Lambdasonde garantiert geringe Emissionen und das integrierte Wärme-Management sorgt für maximalen Komfort.

Produktmaße und die Benennung der Bauteile siehe Seite 72.

Anlagenbeispiele

Verfügbare Anlagenbeispiele: Siehe www.viessmann-schemes.com.

Ersatzteillisten

Informationen zu Ersatzteilen finden Sie unter www.viessmann.com/etapp oder in der Viessmann Ersatzteil-App.



Mindestabstände

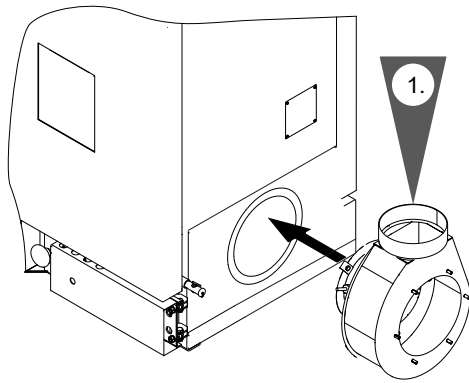
Abstände sind in der Abbildung auf Seite 72 dargestellt. Die angegebenen Wandabstände sind für Montage- und Wartungsarbeiten erforderlich und daher zwingend einzuhalten.

Aufstellung

Für die Aufstellung sind folgende Punkte einzuhalten:

- Keine Luftverunreinigungen durch Halogenkohlenwasserstoffe (z. B. enthalten in Sprays, Farben, Lösungs- und Reinigungsmitteln)
- Keine hohe Luftfeuchtigkeit
- Kein starker Staubanfall
- Frostsicher und gut belüftet

Gebläse anbauen, Größe 40 bis 75 kW



Gebläse an hervorstehenden Abgasstutzen fest-schrauben.

Abb. 1

Hinweis

Gebläse und Gehäuse werden fertig montiert mitgelie-fert.

Gebläse anbauen, Größe 85 bis 170 kW

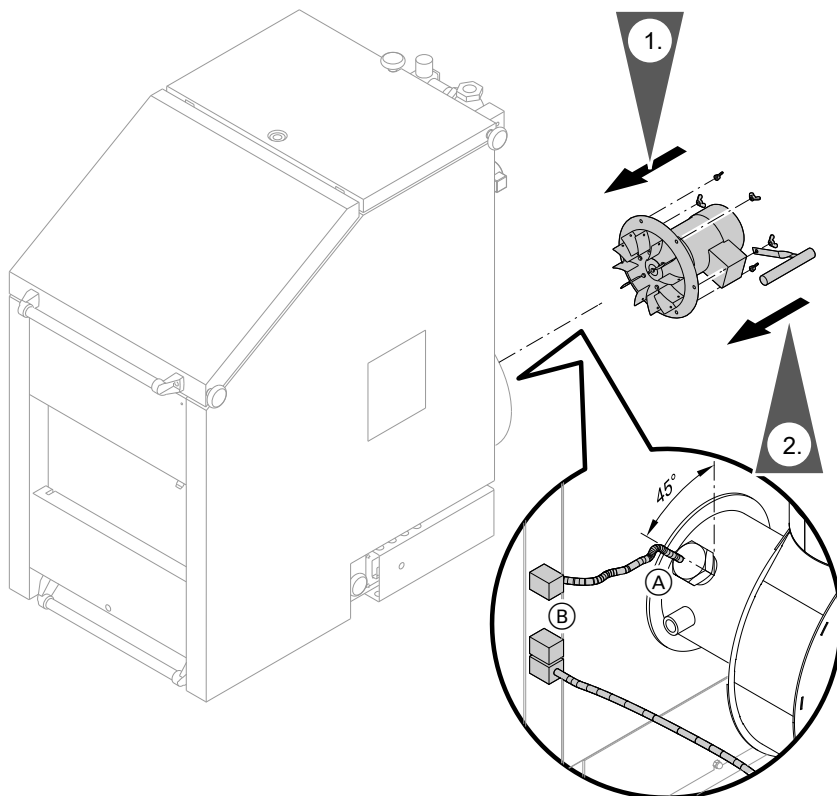


Abb. 2

Hinweis

Den Ansaugstutzen so positionieren, dass die Muffen (A) in Richtung der Stecker (B) stehen.

1. Gebläse auf das Gehäuse stecken und mit Muttern locker anschrauben.

2. Elektrische Leitungsführung mit Schraube anschrauben.

3. Muttern festziehen.

Abgasseitig anschließen

Hinweis

Wir empfehlen den Einbau eines elastischen Verbindungsstücks in das Abgasrohr. Durch das Abgasgebläse verursachte Schallübertragungen werden dadurch vermieden. Abgasrohr nicht in den Schornstein einmauern.

Hinweis

Wir empfehlen den Einbau eines Zugbegrenzers in die Schornsteinwange.

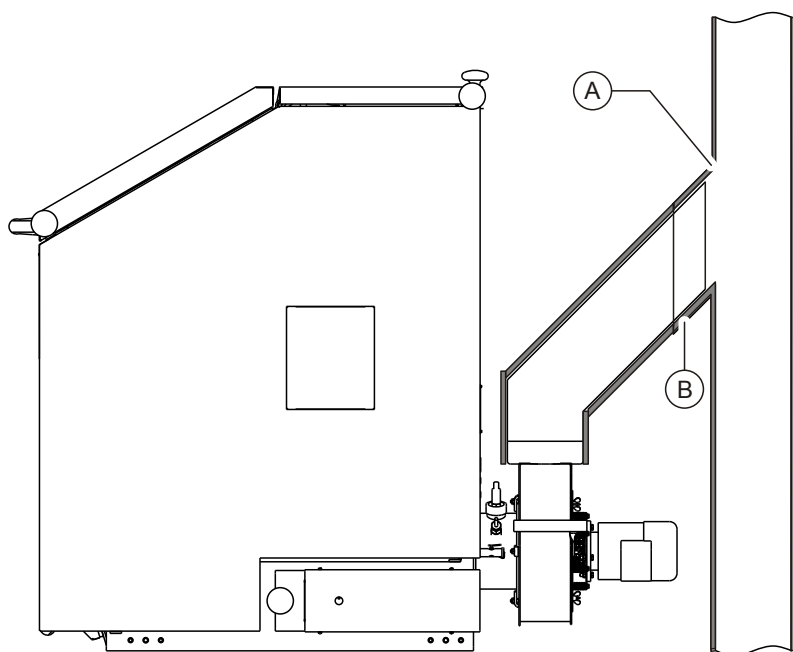


Abb. 3

- Ⓐ Wärmedämmung
- Ⓑ Elastischer Abgasrohreintritt

1. Abgasrohr zum Schornstein steigend verlegen (min. 45°).
Max. Abgasrohrlänge: 3000 mm

Abgasrohr (lichte Weite)

40 - 100 kW	∅ 200 mm
120 - 170 kW	∅ 250 mm

2. Gesamtes Abgasrohr mit Reinigungsöffnung gasdicht ausführen.

3. Abgasrohr min. 30 mm dick feuerfest wärmedämmen.

Hinweis

Bei zu erwartender Kondensatbildung im Kamin empfehlen wir, das Abgasrohr einige Zentimeter in den Kamin zu schieben. Dabei den erforderlichen Mindestquerschnitt des Kamins beachten!

Anschlüsse Heizkessel

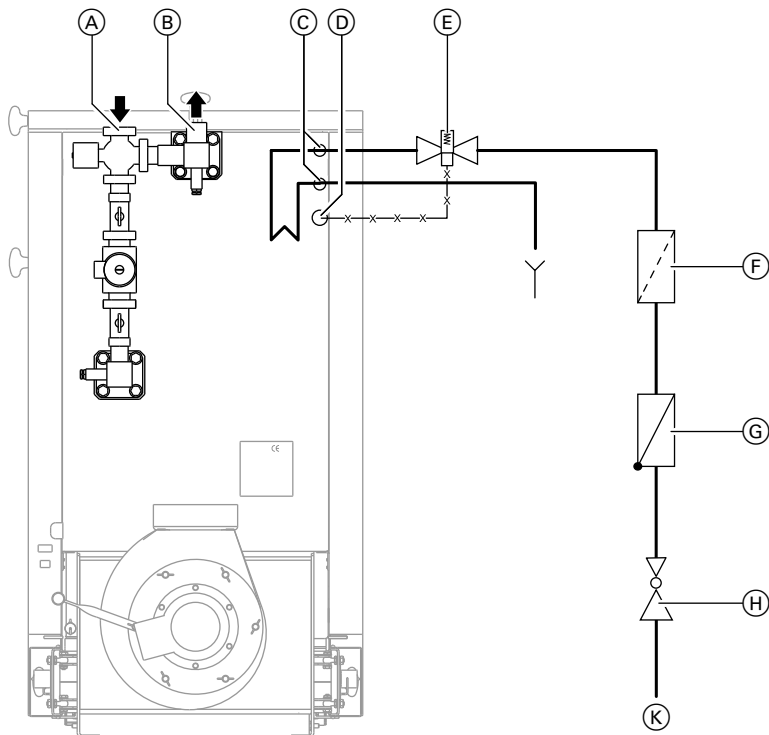


Abb. 4

- (A) Kesselrücklauf
- (B) Kesselvorlauf
- (C) Thermische Ablaufsicherung, Sicherheitswärmetauscher im Kessel eingebaut
- (D) Sensor thermische Ablaufsicherung
- (E) Ventil thermische Ablaufsicherung
- (F) Partikelfilter
- (G) Rückschlagklappe
- (H) Druckminderer
- (K) Kaltwasseranschluss

Anschlüsse

Leistung	kW	40 - 75	85 - 170
Vorlauf	DN	32	40
	R	1 ¼"	1 ½"
Rücklauf	DN	32	40
	R	1 ¼"	1 ½"
Kaltwasserzulauf	Bauseits in Metall fest verrohrt 2,5 bis 3,5 bar (0,25 bis 0,35 MPa)		
	DN	15	15
Kaltwasserablauf	Bauseits		
	R	½"	½"
	R	¾"	¾"

Elektrisch anschließen

Übersicht oberer Anschlusskamm

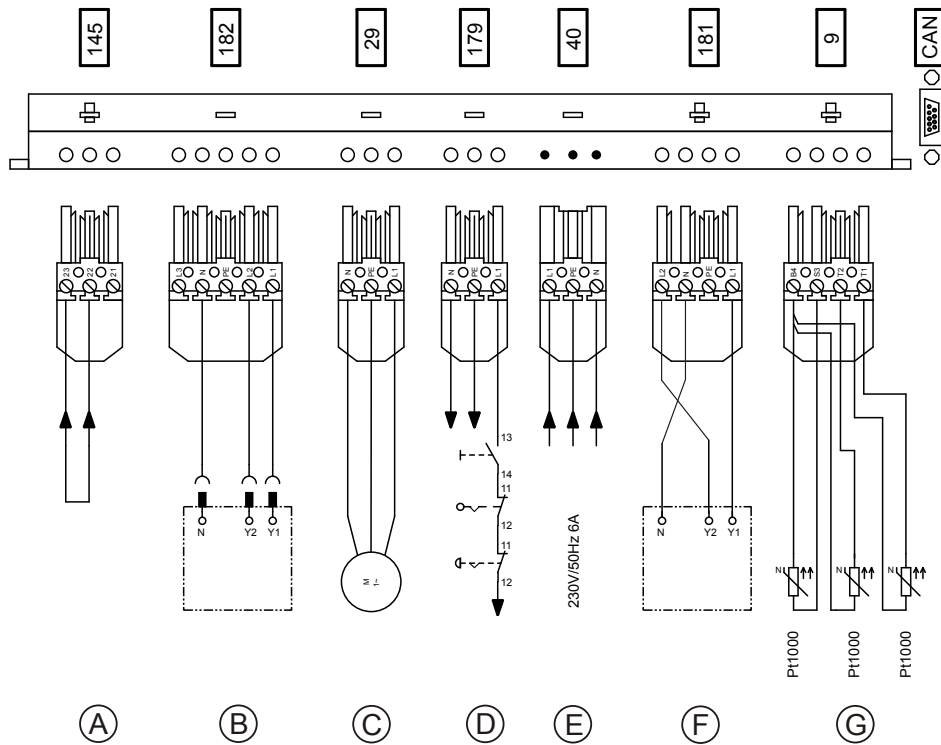


Abb. 5 Übersicht elektrische Anschlüsse obere Steckerleiste

- (A) Stecker 145: KM-BUS
- (B) Stecker 182: Ventil der Rücklauftemperaturanhebung
- (C) Stecker 29: Kesselkreispumpe
- (D) Stecker 179: Freigabe zusätzlicher Kessel, Freigabe Öl-/Gasbrenner
- (E) Stecker 40: Netzanschluss
- (F) Stecker 181: Pufferspeicherregelventil
- (G) Stecker 9: Pufferspeicher-Fühler (von links nach rechts: unten, Mitte, oben)

Übersicht unterer Anschlusskamm

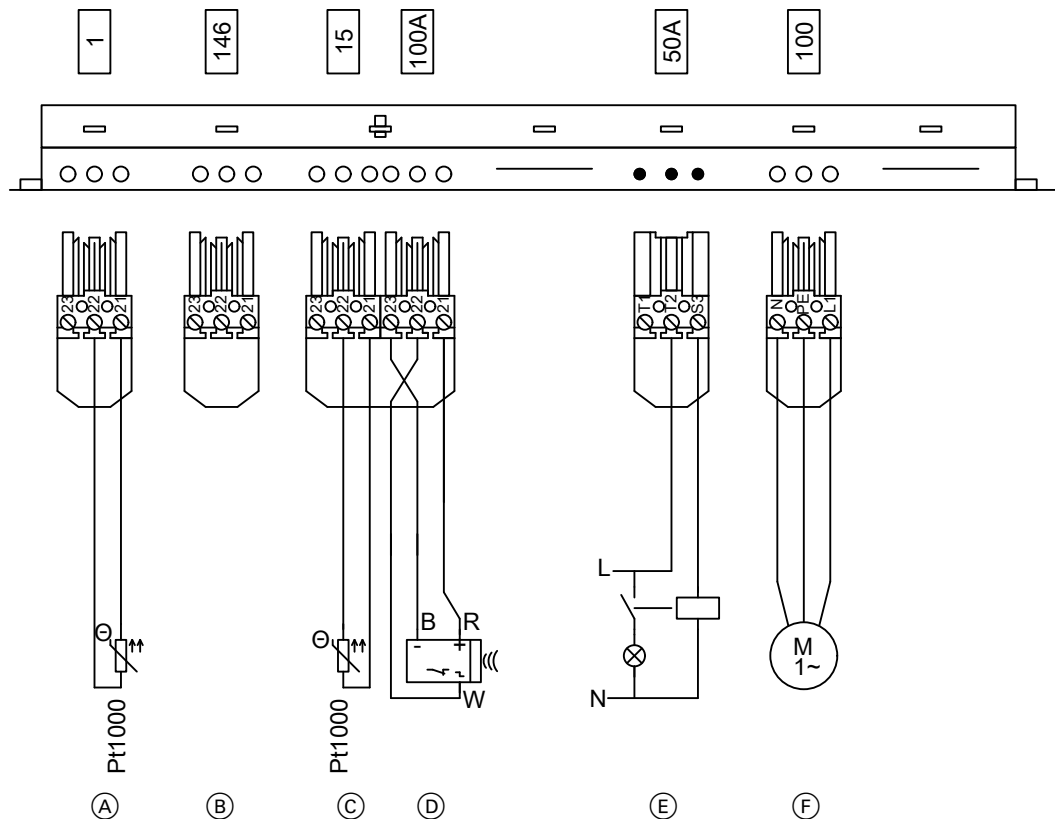


Abb. 6 Übersicht elektrische Anschlüsse untere Steckerleiste

- (A) Stecker **1**: Außentempersensor
- (B) Stecker **146**: Nicht belegt
- (C) Stecker **15**: Abgastempersensor
- (D) Stecker **100A**: Hall-Sensor Abgasgebläse
- (E) Stecker **50A**: Externe Störungsmeldung
- (F) Stecker **100**: Abgasgebläse

Elektrisch anschließen

Stecker **145: KM-BUS für Erweiterungssätze**

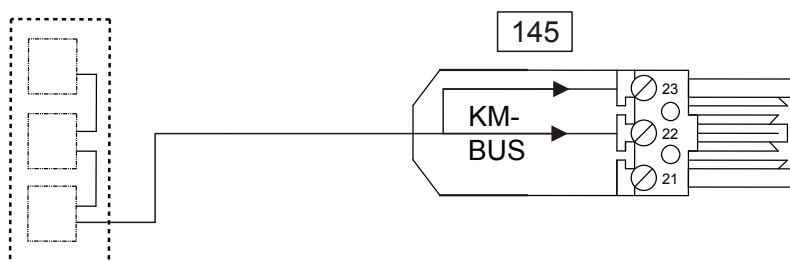



Abb. 7

Für die Montage Erweiterungssatz:

 Montageanleitung Erweiterungssatz

Für die Einstellungen am Mischmodul:

Siehe Seite 20.

Elektrisch anschließen (Fortsetzung)

Stecker 182: Ventil der Rücklauf-temperaturanhebung

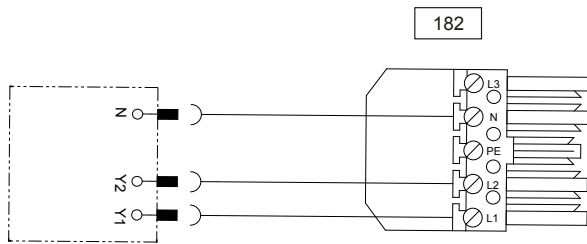


Abb. 8 Max. 0,5 A

Stecker 29: Kesselkreispumpe

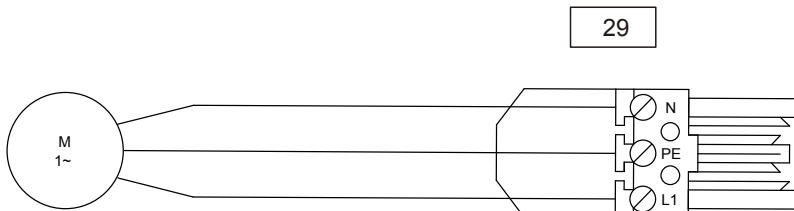


Abb. 9 Max. 2 A

Stecker 179: Freigabe Öl-/Gasbrenner

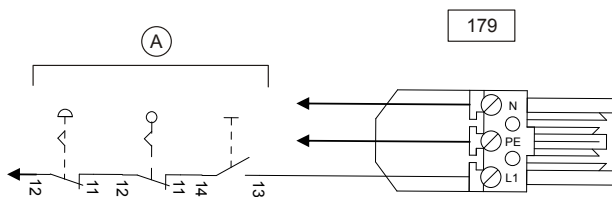


Abb. 10 Max. 2 A

Stecker 179: Freigabe zusätzlicher Kessel

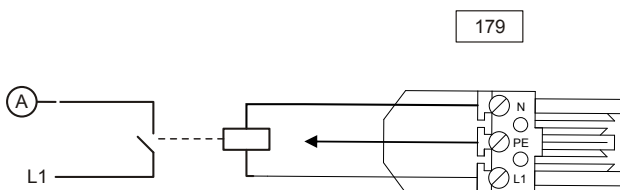


Abb. 11 Max. 2 A

(A) Freigabe Kessel

Stecker 181: Pufferspeicherregelventil

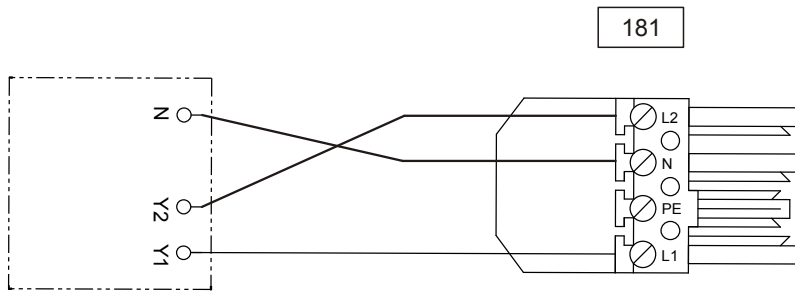


Abb. 12 Max. 0,5 A

Stecker 9: Pufferspeicher-Sensor

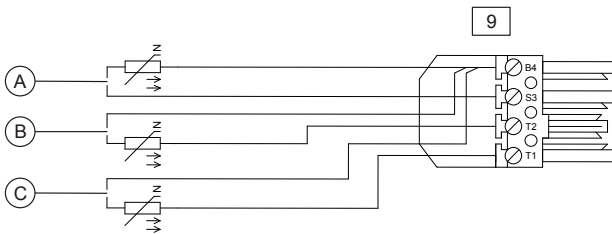


Abb. 13

- Ⓐ Pufferspeicher-Sensor unten (Pt1000)
- Ⓑ Pufferspeicher-Sensor Mitte (Pt1000)
- Ⓒ Pufferspeicher-Sensor oben (Pt1000)

Stecker 1: Außentemperatursensor

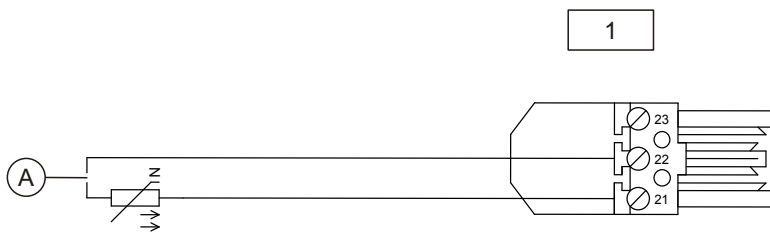


Abb. 14

- Ⓐ Pt1000

Elektrisch anschließen (Fortsetzung)

Stecker 15 und 100A: Abgastemperatursensor

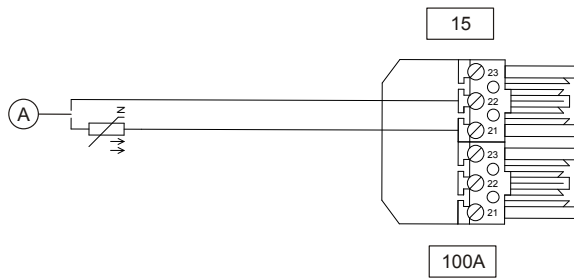


Abb. 15

(A) Pt1000

Stecker 50A: Externe Störungsmeldung

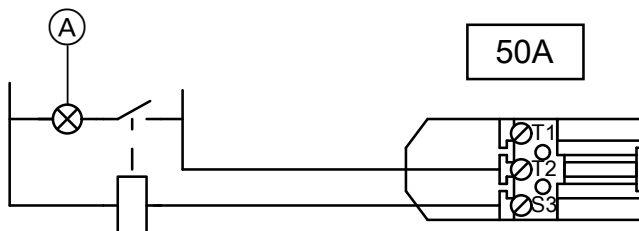


Abb. 16 230 V/max. 4 A

(A) Meldeeinrichtung (z. B. Hupe)

Stecker 100: Abgasgebläse

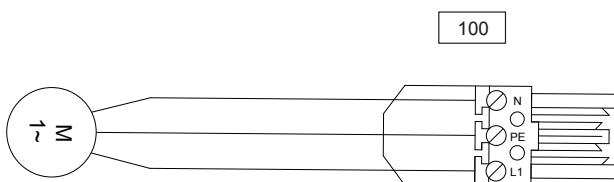


Abb. 17

Montage

Übersicht Anschlüsse

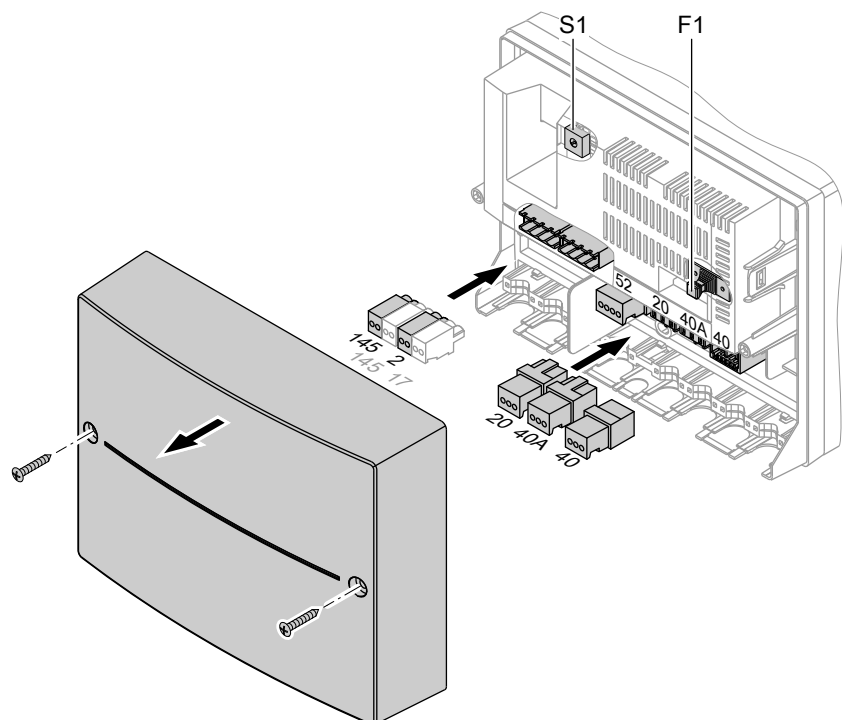


Abb. 18

S1 Drehschalter
F1 Sicherung

Stecker 230 V~

- 20 Pumpe
- 40 Netzanschluss 230 V/50 Hz
- 40A Netzanschluss Zubehör
- 52 Mischer-Motor

Sensoranschlüsse für einen Heizkreis:

- 2 Vorlauftempersensor

Sensoranschlüsse für die Warmwasserbereitung:

- 2 Warmwasser-Rücklaufsensoren
- 17 Warmwasser-Sensoren

Hinweis

Sensoranschlüsse für Warmwasser beachten! Bestellnummer des für den Stecker 17 benötigten Sensors: 7438702

Erforderliche Einstellungen

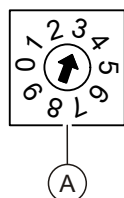


Abb. 19

A Drehschalter Erweiterungssatz

Anzahl		Einstellung an...		
HK	WW	Erweiterungssatz 1	Erweiterungssatz 2	Erweiterungssatz 3
0	1	1 (WW)	-	-
1	0	1 (HK)	-	-

Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer... (Fortsetzung)

1	1	1 (HK)	3 (WW)	-
2	0	1 (HK)	3 (HK)	-
2	1	1 (HK)	3 (HK)	5 (WW)
3	0	1 (HK)	3 (HK)	5 (HK)

Beispiel für die Einstellungen an den Drehschaltern S1 der Erweiterungssätze für:

- 2 Heizkreise
- 1 Warmwasserbereitung

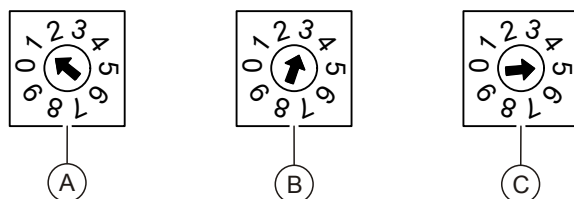


Abb. 20

- (A) Drehschalter Erweiterungssatz Heizkreis 1 (eingestellter Wert: 1)
- (B) Drehschalter Erweiterungssatz Heizkreis 2 (eingestellter Wert: 3)
- (C) Drehschalter Erweiterungssatz Warmwasserbereitung (eingestellter Wert: 5)

Weitere elektrische Anschlüsse

Weitere elektrische Anschlüsse entsprechend der beiliegenden Drucksache „Anlagenbeispiele“ und dem Anschluss- und Verdrahtungsschema ab Seite 60 ausführen.

Netzanschluss

Vorschriften

Netzanschluss und Schutzmaßnahmen (z. B. FI-Schaltung) sind gemäß IEC 60364-4-41, den Anschlussbedingungen des örtlichen Energieversorgungsunternehmens und den VDE-Vorschriften auszuführen.

Die Zuleitung zur Regelung muss vorschriftsmäßig abgesichert sein.

Der Hauptschalter muss außerhalb des Aufstellraums angebracht werden und gleichzeitig **alle** nicht geerdeten Leiter mit min. 3 mm Kontaktöffnungsweite trennen.

Anforderungen an den Hauptschalter

Bei Feuerungsanlagen gemäß DIN VDE 0116 muss der bauseits installierte Hauptschalter die Anforderungen der DIN VDE 0116 „Abschnitt 6“ erfüllen.

Montageablauf

Netzanschluss (Fortsetzung)

Stecker 40: Netzanschluss

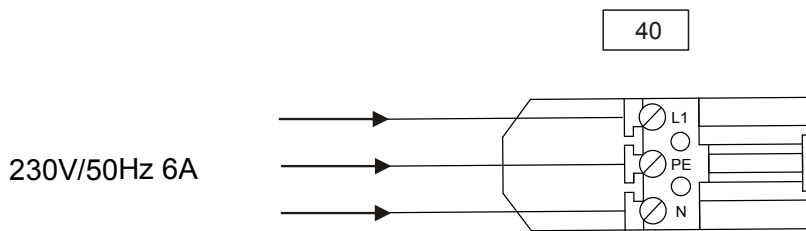


Abb. 21

Aufhängung Reinigungswerkzeug montieren

Die Aufhängung des Reinigungswerkzeugs in Kessel-
nähe an der Wand montieren.



Füllwasser

Dieser Wärmeerzeuger stellt Anforderungen an das Füll- und Heizwasser gemäß:

- Informationsblatt Nr. 8 des BDH und ZVSHK „Vermeidung von Betriebsstörungen und Schäden durch Steinbildung in Warmwasserheizungsanlagen“
- VDI 2035 „Vermeidung von Schäden in Warmwasser-Heizungsanlagen“

Gemäß DIN EN 1717 mit DIN 1988-100 muss das Heizwasser als Wärmeträgermedium zur Trinkwassererwärmung die Flüssigkeitskategorie ≤ 3 erfüllen. Wird als Heizwasser Wasser in Trinkwasserqualität benutzt, ist diese Anforderung erfüllt. Zum Beispiel beim Einsatz von Additiven ist die Kategorie des behandelten Heizwassers vom Hersteller der Additive anzugeben.



Achtung

Ungeeignetes Füllwasser fördert Ablagerungen und Korrosionsbildung und kann zu Schäden am Gerät führen.

- Heizungsanlage vor dem Füllen gründlich spülen.
- Ausschließlich Wasser mit Trinkwasserqualität einfüllen.
- Dem Füllwasser kann ein speziell für Heizungsanlagen geeignetes Frostschutzmittel beigefügt werden. Die Eignung ist durch den Hersteller des Frostschutzmittels nachzuweisen.
- Füll- und Ergänzungswasser mit einer Wasserhärte über den folgenden Werten muss enthärtet werden, z. B. mit einer Kleinenthärtungsanlage für Heizwasser.

Zulässige Gesamthärte des Füll- und Ergänzungswassers

Gesamt-Wärmeleistung kW	Spezifisches Anlagenvolumen		
	< 20 l/kW	≥ 20 l/kW bis < 50 l/kW	≥ 50 l/kW
≤ 50	≤ 3,0 mol/m ³ (16,8 °dH)	≤ 2,0 mol/m ³ (11,2 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)
> 50 bis ≤ 200	≤ 2,0 mol/m ³ (11,2 °dH)	≤ 1,5 mol/m ³ (8,4 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)
> 200 bis ≤ 600	≤ 1,5 mol/m ³ (8,4 °dH)	≤ 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)
> 600	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)

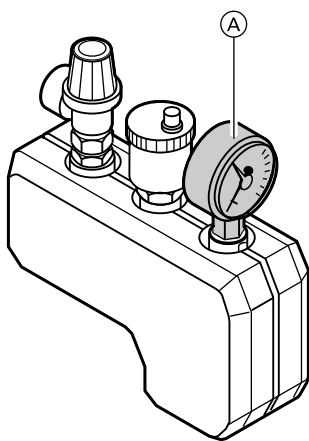


Abb. 22

1. Vordruck des Membran-Druckausdehnungsgefäßes prüfen.
Falls der Vordruck niedriger als der statische Druck der Anlage ist, Stickstoff nachfüllen. Der Vordruck muss 0,1 bis 0,2 bar (0,01 bis 0,02 MPa) höher sein. Falls der Vordruck zu hoch ist, entsprechend anpassen.

2. Rückschlagventile öffnen.
3. Heizungsanlage mit Wasser füllen und entlüften. Der Fülldruck muss 0,1 bis 0,2 bar (0,01 bis 0,02 MPa) höher sein als der Vordruck des Membran-Druckausdehnungsgefäßes.
Zulässiger Betriebsdruck: 3 bar (0,3 MPa)
Prüfdruck: 4 bar (0,4 MPa)
4. Fülldruck am Manometer (A) markieren.
5. Rückschlagventile wieder in Betriebsstellung zurückstellen.





Netzspannung einschalten und Inbetriebnahme-Sequenz starten

Nach Einschalten der Netzspannung wird eine Inbetriebnahme-Sequenz gestartet. Falls sie nicht automatisch startet, Tasten ◀ und ▶ ca. 5 Sekunden gleichzeitig drücken.

Während der folgenden Eingaben können auch diese Tasten gedrückt werden:

- ↶ für einen Schritt zurück.
- ☰ für Struktur des Inbetriebnahmemenüs anzeigen.



Sprache einstellen

Kurz nach Einschalten der Netzspannung erscheint „**Sprache einstellen**“.

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für gewünschte Sprache.

2. Ⓞ zur Bestätigung.
Im Display erscheint „**Grundeinstellung laden**“.



Grundeinstellung laden

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für Grundeinstellung laden „**Ja/Nein**“.

2. Ⓞ zur Bestätigung.

Im Display erscheint „**Datum einstellen**“.



Datum einstellen

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für gewünschtes Datum.

2. Ⓞ zur Bestätigung.
Im Display erscheint „**Uhrzeit einstellen**“.



Uhrzeit einstellen

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für gewünschte Uhrzeit.

2. Ⓞ zur Bestätigung.



Brenner/zusätzlichen Heizkessel wählen

Falls ein zusätzlicher Wärmeerzeuger gewählt werden soll, folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼

Für einen Öl-Gebälsebrenner:	„ Brenner “ wählen.
Für einen zusätzlichen Kessel:	„ zus. Kessel “ wählen.

2. Ⓞ zur Bestätigung.

Erstinbetriebnahme, Inspektion, Wartung



Anschluss für Heizkreis 1 bis 3 wählen

Anschluss des jeweiligen Heizkreises einstellen: 2. zur Bestätigung.

1. ▲/▼	Falls kein Heizkreis angeschlossen wird:	„ Nein “ wählen.
	Falls Heizkreis über KM-BUS an Erweiterungssatz angeschlossen wird:	„ Am Mischermოდul “ wählen.



Anschluss Warmwasser

Anschluss der Trinkwassererwärmung einstellen: 2. zur Bestätigung.

1. ▲/▼	Falls keine Trinkwassererwärmung angeschlossen wird:	„ Nein “ wählen.
	Falls Trinkwassererwärmung über KM-BUS an Erweiterungssatz angeschlossen wird:	„ Am Mischermოდul “ wählen.



Anschluss Solar

Anschließbar über externes Modul 2. zur Bestätigung.

Falls eine Vitosolic angeschlossen ist, folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼	Falls kein Solaranschluss angeschlossen wird:	„ Nein “ wählen.
	Falls Solaranschluss über KM-BUS an Vitosolic angeschlossen wird:	„ Am Solarmodul extern “ wählen.



Benennung der Heizkreise ändern

Folgende Tasten drücken: 2. zur Auswahl des nächsten Zeichens.

1. ▲/▼ zum Ändern der Buchstaben. 3. zur Bestätigung.



Ausgänge und Aktoren prüfen

Aktorentest durchführen

Die jeweiligen Aktoren werden in der Inbetriebnahme-sequenz angezeigt.

Aktoren bestätigen:

1. zur Bestätigung.



Lambdasonde

Lambdasonde prüfen und abgleichen

Die Lambdasonde kann manuell wie folgt abgeglichen werden:



Gefahr

Durch heiße Bauteile und Asche besteht Brand- und Verbrennungsgefahr.

- Heizkessel ausschalten und abkühlen lassen.
- Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur an abgekühltem Heizkessel durchführen.
- Heißes Bauteil vor dem Ausbau abkühlen lassen.
- Geeignete persönliche Schutzausrüstung, insbesondere Schutzhandschuhe tragen.

Voraussetzungen

- Heizkessel außer Betrieb
- Abgastemperatur < 50 °C

Lambdasonde prüfen

1. Stecker der Lambdasonde lösen. Sonde aus dem Abgasrohr ausbauen.
2. Lambdasonde auf Verschmutzung und Beschädigungen prüfen. Ggf. reinigen.
3. Stecker der Lambdasonde wieder einstecken.
4. Service-Menü an Regelung aufrufen. Sondenheizung wird automatisch aktiviert.
5. Lambdasonde min. 15 Minuten außerhalb des Heizkessels ohne Massekontakt in den Aufstellraum hängen.

Lambdasonde abgleichen

1. + ca. 4 Sekunden gleichzeitig. Das Menü „Service“ erscheint.
2. für „Servicefunktionen“.
3. zur Bestätigung.
4. für „O2 Sonde abgleichen“.
5. zur Bestätigung.
6. für Auswahl.
7. zur Bestätigung.
8. für „Ja“.
9. zur Bestätigung.
10. so oft, bis die Grundanzeige erscheint.

Hinweis

Die Lambdasonde ist richtig abgeglichen, wenn 21 % O₂ angezeigt wird.



Wir empfehlen, den Lambdasonden-Abgleich regelmäßig zu wiederholen. Siehe Tabelle Wartungsintervalle, Seite 32.



Inbetriebnahme abschließen

Folgende Tasten drücken:

2. **OK** zur Bestätigung.

1. ▲/▼	Falls die Inbetriebnahmesequenz abgeschlossen werden soll:	„ Ja “ wählen. Anzeige wechselt in das Basis-Menü.
	Falls die Inbetriebnahmesequenz neu gestartet werden soll:	„ Nein “ wählen.



Menüstruktur anzeigen

Falls die Inbetriebnahmesequenz mit der Taste „**≡**“ verlassen wird, wird die Struktur des Inbetriebnahmemenüs angezeigt. Von hier kann in das Basis-Menü oder das Hauptmenü gewechselt werden.



Regelung an die Heizungsanlage anpassen

Die Regelung muss je nach Ausstattung der Anlage angepasst werden.

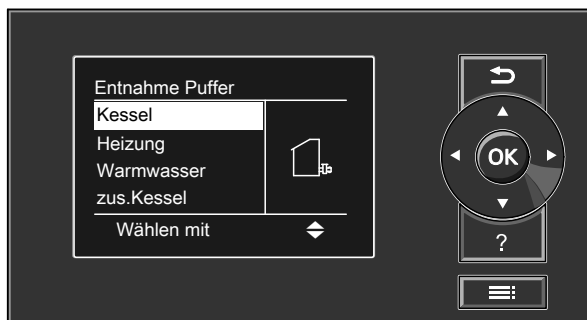


Abb. 23

Alle Adressen in **Codierung 1** prüfen und falls erforderlich, neu einstellen (siehe Kapitel „Codierung 1“).

Hinweis

Weitere Einstellmöglichkeiten werden im Kapitel „Codierung 2“ angegeben.



Heizkennlinien einstellen

Die Heizkennlinien stellen den Zusammenhang zwischen Außentemperatur und Vorlauftemperatur dar. Vereinfacht: Je niedriger die Außentemperatur, desto höher die Vorlauftemperatur. Von der Vorlauftemperatur ist wiederum die Raumtemperatur abhängig.

Im Auslieferungszustand eingestellt:

- Neigung = 1,4
- Niveau = 0



Heizkennlinien einstellen (Fortsetzung)

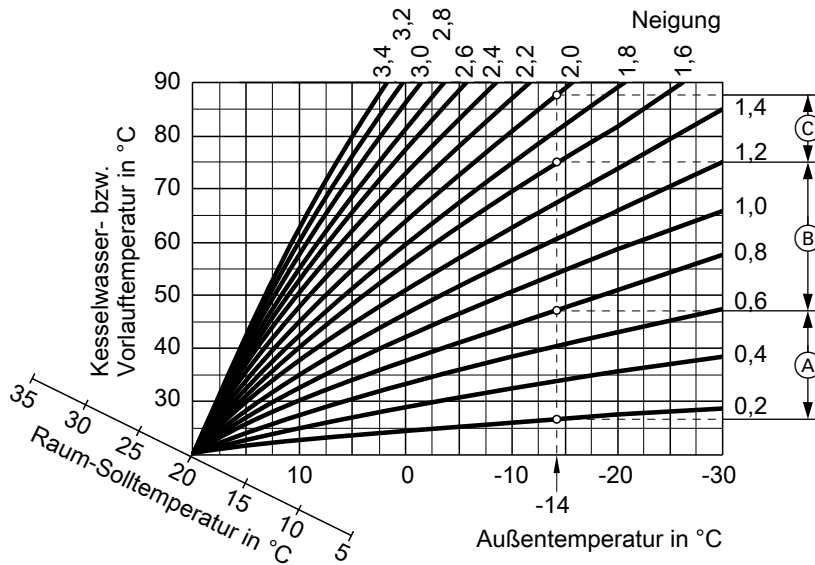


Abb. 24

Beispiel für Außentemperatur -14 °C :

- (A) Fußbodenheizung, Neigung 0,2 bis 0,8
- (B) Niedertemperaturheizung, Neigung 0,8 bis 1,6
- (C) Heizungsanlage mit Kesselwassertemperatur über 75 °C , Neigung 1,6 bis 2,0

Raumtemperatur-Sollwert einstellen

Für jeden Heizkreis getrennt einstellbar

Die Heizkennlinie wird entlang der Achse mit Raumtemperatur-Sollwert verschoben. Sie bewirkt bei aktiver Heizkreispumpenlogik-Funktion ein geändertes Ein- und Ausschaltverhalten der Heizkreispumpe.

Normale Raumtemperatur

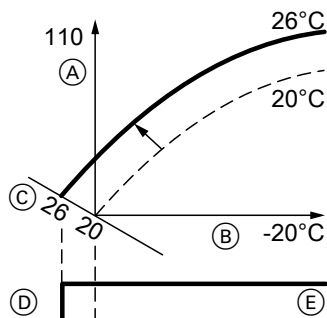


Abb. 25 Änderung der normalen Raumtemperatur von $20\text{ auf }26\text{ °C}$

- (A) Vorlauftemperatur in $^{\circ}\text{C}$
- (B) Außentemperatur in $^{\circ}\text{C}$
- (C) Raumtemperatur-Sollwert in $^{\circ}\text{C}$
- (D) Heizkreispumpe aus
- (E) Heizkreispumpe ein

Im Basis-Menü folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ Für „Heizung.“
2. Ⓞ Zur Bestätigung.
3. ⏪/⏩ Für Auswahl des Heizkreises.
4. ▲/▼ Für „Raumtemp.Soll“
5. Ⓞ Zur Bestätigung.
6. ▲/▼ Für gewünschten Temperaturwert.
7. Ⓞ Zur Bestätigung.



Reduzierte Raumtemperatur

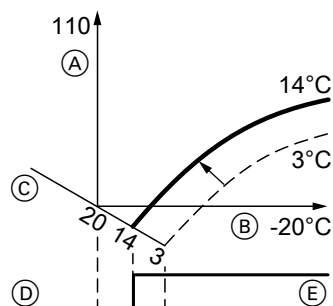


Abb. 26 Änderung der reduzierten Raumtemperatur von 3 auf 14 °C

- (A) Vorlauftemperatur in °C
- (B) Außentemperatur in °C
- (C) Raumtemperatur-Sollwert in °C
- (D) Heizkreispumpe aus
- (E) Heizkreispumpe ein

Im Basis-Menü folgende Tasten drücken:

1. ☰ Für „Erweitertes Menü“.
2. ▲/▼ Für „Heizung“.
3. OK Zur Bestätigung.
4. ⬅️ ➡️ Für Auswahl des Heizkreises.
5. ▲/▼ Für „Red. Raumtemp.Soll“.
6. OK Zur Bestätigung.
7. ▲/▼ Für gewünschten Temperaturwert.
8. OK Zur Bestätigung.

Neigung und Niveau ändern

Für jeden Heizkreis getrennt einstellbar

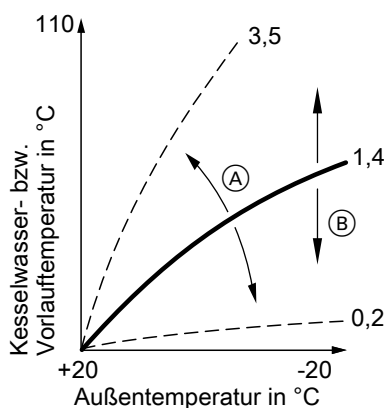


Abb. 27

- (A) Neigung ändern
- (B) Niveau ändern (vertikale Parallelverschiebung der Heizkennlinie)

Im Basis-Menü folgende Tasten drücken:

1. ☰ Für erweitertes Menü.
2. ⬅️ ➡️ Für Auswahl des Heizkreises.
3. ▲/▼ Für „Heizkennlinie“.
4. OK Zur Bestätigung.
5. ▲/▼ Für „Neigung“ oder „Niveau“.
6. OK Zur Bestätigung.
7. ▲/▼ Für den gewünschten Wert.
8. OK Zur Bestätigung.
9. ↺ so oft, bis die Grundanzeige erscheint.



Bedienungsanleitung



Anlage außer Betrieb nehmen



Gefahr

Das Berühren spannungsführender oder heißer Bauteile kann zu gefährlichen Verletzungen führen.

Vor Beginn der Reinigungsarbeiten die Netzspannung (z. B. an der Sicherung oder einem Hauptschalter) ausschalten und warten, bis der Heizkessel abgekühlt ist.

1. Brennstoff ausbrennen lassen.
2. Heizkessel nach dem Abkühlen vom Netzanschluss trennen.



Sicherheitsventile auf Funktion prüfen



Funktion der thermischen Ablaufsicherung prüfen

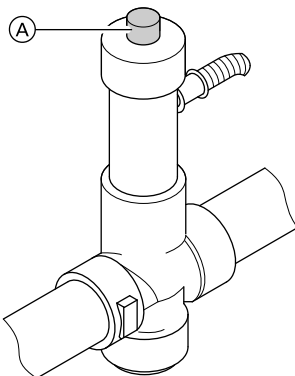


Abb. 28

1. Rote Kappe (A) der thermischen Ablaufsicherung gegen das Ventil drücken. Wasser muss ausfließen.
2. Bei geringem Durchfluss Ventil reinigen, ggf. austauschen.



Zuluftöffnung des Aufstellraums prüfen



Probetrieb

1. Heizkessel starten.
2. Einstellungen und Funktion der Kesselkreisreglung prüfen.



Bedienungsanleitung



Einweisung des Anlagenbetreibers

Bedienungs- und Service-Unterlagen

Alle Einzelteillisten, Bedienungs- und Serviceanleitungen in Mappe ablegen und dem Anlagenbetreiber übergeben.

Einweisung des Anlagenbetreibers


Der Ersteller der Anlage hat dem Betreiber der Anlage die Bedienungsanleitung zu übergeben und ihn in die Bedienung einzuweisen.





Dazu gehören auch alle als Zubehör eingebauten Komponenten, wie z. B. Fernbedienungen. Außerdem hat der Ersteller der Anlage auf erforderliche Wartungsarbeiten hinzuweisen.





Sicherheitshinweise zur Wartung und Reinigung


-  **Gefahr**
Das Berühren spannungsführender Bauteile kann zu lebensgefährlichen Verletzungen führen. Nach dem Abschalten des Netzschalters der Regelung befinden sich weiterhin spannungsführende Teile innerhalb des Regelungsgehäuses.
- Anlage spannungsfrei schalten, z. B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter, und auf Spannungsfreiheit prüfen.
 - Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.


-  **Gefahr**
Heiße Oberflächen und Medien können Verbrennungen oder Verbrühungen zur Folge haben.
- Anlage vor Wartungs- und Reinigungsarbeiten ausschalten und abkühlen lassen.
 - Heiße Oberflächen an Heizkessel, Abgassystem und Verrohrung nicht berühren.
 - Geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen.


-  **Gefahr**
Heiße Oberflächen und Feuer aus Öffnungen können schwere Verbrennungen zur Folge haben.
- Türen, Deckel und verschraubte Öffnungen nicht im Heizbetrieb öffnen.
 - Heizkessel vor Wartungs- und Reinigungsarbeiten ausschalten und abkühlen lassen.
 - Heiße Oberflächen am und im Heizkessel, Abgassystem und Verrohrung nicht berühren.
 - Geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen.

-  **Gefahr**
Durch heiße Bauteile und Asche besteht Brand- und Verbrennungsgefahr.
- Heizkessel ausschalten und abkühlen lassen.
 - Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur an abgekühltem Heizkessel durchführen.
 - Heiße Bauteile vor dem Ausbau abkühlen lassen.
 - Geeignete persönliche Schutzausrüstung, insbesondere Schutzhandschuhe tragen.

-  **Gefahr**
Bei der Bedienung des Aschebehälters besteht Brand- und Verbrennungsgefahr durch heiße Asche.
- Geeignete persönliche Schutzausrüstung, insbesondere Schutzhandschuhe tragen.
 - Heiße Asche nur in brandsichere Behälter mit Deckel entsorgen.

-  **Gefahr**
Bei der Entsorgung von heißer Asche in einen ungeeigneten Staubsauger besteht Brandgefahr durch Entzündung von Filter und Kunststoffen.
- Geeigneten, speziellen Aschesauger verwenden.
 - Keinesfalls Haushalts-Staubsauger aus Kunststoff mit Gewebe-/Papierfilter verwenden.

-  **Gefahr**
Durch rotierende oder sich bewegende Teile besteht Quetsch- und Einzugsgefahr. Nicht durch die Wartungsdeckel greifen. Keine Schutzabdeckungen entfernen.

-  **Gefahr**
Durch Holzstaub, Asche und Ruß besteht eine Gefährdung der Augen, Haut und Atemwege. Geeignete persönliche Schutzausrüstung, insbesondere Atemschutz und Schutzbrille tragen.

Hinweis

Vor Wiedereinschalten der Heizungsanlage müssen alle geöffneten Deckel und Klappen am Heizkessel wieder verschlossen werden.

Hinweis

Die landesspezifischen Vorschriften für das Entsorgen der anfallenden Hilfsstoffe, Abfälle und Anlagenteile beachten.



Wartungs- und Reinigungsintervalle (Fortsetzung)

Übersicht Wartungs- und Reinigungsarbeiten

Intervall	Tätigkeit	Anlagenbetreiber	Heizungsfachbetrieb
Vor jedem Anheizvorgang			
	Ascheraum prüfen, bei Bedarf reinigen.	X	
Wöchentlich			
	Ascheraum reinigen.	X	
Nach 100 Betriebsstunden			
	Röhrenwärmetauscher reinigen.	X	
	Füllstand Ascheschublade Röhrenwärmetauscher prüfen, bei Bedarf Behälter entleeren.	X	
Nach 300 Betriebsstunden			
	Schauglas reinigen.	X	
	Brennkammer auf Ablagerungen prüfen, bei Bedarf reinigen.	X	
Nach 900 Betriebsstunden, min. jährlich			
	Lambdasonde reinigen und abgleichen.		X
	Abgasgebläse reinigen.		X
	Alle Dichtungen auf Beschädigung prüfen, bei Bedarf ersetzen.		X
	Thermische Ablaufsicherung auf Dichtheit prüfen.		X
2x jährlich			
	Heizkessel gründlich reinigen.		X
Alle 5 Jahre			
	Batterie in der Steuerung ersetzen.		X



Tätigkeiten für den Anlagenbetreiber

Siehe Bedienungsanleitung



Lambdasonde reinigen und abgleichen

Hinweis

Die Lambdasonde kann nur manuell abgeglichen werden.

Lambdasonde reinigen



Gefahr

Verbrennungsgefahr an der heißen Lambdasonde

- Lambdasonde vor dem Ausbau abkühlen lassen.
- Schutzhandschuhe tragen.

1. Lambdasonde aus Abgasstutzen ausbauen.
2. Lambdasonde mit Pinsel und Aschesauger reinigen.
3. Lambdasonde auf Beschädigungen prüfen und ggf. austauschen.

4. Anschlussleitung auf Beschädigungen prüfen.

Hinweise

- Die Sonde darf nicht lackiert, gewachst, o. Ä. behandelt werden. Zum Fetten des Gewindes darf nur für Lambdasonden empfohlenes Spezialfett verwendet werden.
- Die Lambdasonde erhält ihre Referenzluft über die Anschlussleitung. Daher müssen die Anschluss-Stecker stets sauber und trocken sein und dürfen nicht mit Kontaktspray, Korrosionsschutzmitteln usw. behandelt werden.
- Die Anschlussleitung darf nicht mit Lötzinn behandelt, sondern nur gecrimpt, geklemmt oder verschraubt werden.



Lambdasonde abgleichen

Siehe Seite 27



Wir empfehlen, den Lambdasonden-Abgleich regelmäßig zu wiederholen. Siehe Tabelle Wartungsintervalle, Seite 32.



Abgasgebläse reinigen

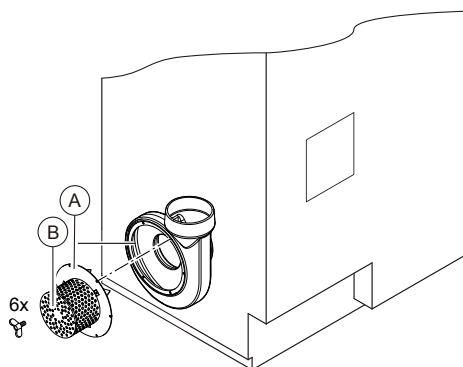


Abb. 29

- Ⓐ Abgasgebläse
- Ⓑ Motor

Gefahr
Verbrennungsgefahr an heißen Bauteilen.
Heizkessel ausschalten und abkühlen lassen.

Gefahr
Arbeiten am laufenden Gebläse führen zu gefährlichen Verletzungen.
Heizkessel ausschalten und gegen Wiedereinschalten sichern.

Hinweis

Die Reinigung des Abgasgebläses ist in folgenden Fällen erforderlich:

- Bei Vibrationsgeräuschen durch Laufradunwucht (Ablagerungen an den Laufradschaufeln)
- Bei nachlassender Kesselleistung

1. Stecker **100** ziehen.
2. Schrauben am Abgasgebläse Ⓐ lösen und Motor Ⓑ mit Gebläserad herausziehen.
3. Gebläserad, Gebläsegehäuse und Abgasstutzen mit Spachtel und Aschesauger reinigen.
4. Gebläserad auf sichtbare Beschädigungen prüfen, ggf. austauschen.
5. In umgekehrter Reihenfolge zusammenbauen.



Dichtungen prüfen

1. Dichtungen an allen Türen und Reinigungsdeckeln reinigen und auf Beschädigungen prüfen. Beschädigte Dichtungen austauschen.

Hinweis

Bei Austausch der Dichtungen am Füllraumdeckel, das den Ersatzdichtungen beiliegenden Hinweisblatt zur Montage beachten.

Codierebene 1 aufrufen

- Die Codierungen werden im Klartext angezeigt.
- Nicht angezeigt werden Codierungen, die durch Ausstattung der Heizungsanlage oder Einstellung anderer Codierungen keine Funktion haben.

Folgende Tasten drücken:

1. + ca. 4 s gleichzeitig.
Das Menü „**Service**“ erscheint.
2. für „**Codierung 1**“.
3. zur Bestätigung.
4. für die gewünschte Gruppe.
5. zur Bestätigung.
6. für gewünschte Codieradresse.
7. zur Bestätigung.
8. für gewünschten Wert.
9. zur Bestätigung.
Im Display erscheint kurz „**Übernommen**“.
10. Service-Menü verlassen.

Codierebene 2 aufrufen

- In der Codierebene 2 sind alle Codierungen erreichbar, auch die Codierungen der Codierebene 1.
- Nicht angezeigt werden Codierungen, die durch Ausstattung der Heizungsanlage oder Einstellung anderer Codierungen keine Funktion haben.

Folgende Tasten drücken:

1. + ca. 4 s gleichzeitig.
Das Menü „**Service**“ erscheint.
2. + ca. 4 s gleichzeitig.
Im Menü „**Service**“ erscheint „**Codierung 2**“.
3. für „**Codierung 2**“.
4. zur Bestätigung.
5. für gewünschte Codieradresse.
6. zur Bestätigung.
7. für gewünschten Wert.
8. zur Bestätigung.
Im Display erscheint kurz „**Übernommen**“.
9. Service-Menü verlassen.

Übersicht

Die Codierungen sind in Gruppen eingeteilt:

- „Allgemein“, siehe Seite 36
- „Hardware“, siehe Seite 36
- „Heizung“, siehe Seite 37
- „Kessel“, siehe Seite 40
- „Pufferspeicher“, siehe Seite 41
- „Warmwasser“, siehe Seite 41
- „Zus. Kessel“, siehe Seite 41
Nur verfügbar, falls ein zusätzlicher Wärmeerzeuger in der Codierung eingestellt ist.

Gruppe Allgemein

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Einfamilien-/Mehrfamilienhaus			
7F:1	Einfamilienhaus, Ferienprogramm aller Heizungsgruppen gleich	7F:0	Mehrfamilienhaus, separate Einstellung des Ferienprogramms möglich
Minimaltemperatur Puffer 1 (oben)			
91:0	Keine Minimaltemperatur	91:1 bis 91:95	Falls ein kombinierter Heizwasser-Pufferspeicher vorhanden ist, kann eine Mindesttemperatur des Pufferspeichers oben (von PTS 1 erfasst) eingestellt werden.

Gruppe Hardware

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Brenner/Zus. Kessel (Zusätzlicher Wärmeerzeuger)			
Brenner/Zus. Kessel:Nein	Kein zusätzlicher Wärmeerzeuger vorhanden	Brenner/Zus. Kessel:Brenner	Brenner am Vitoligno 250-S vorhanden
		Brenner/Zus. Kessel:zus. Kessel	Zusätzlicher Kessel vorhanden
Heizkreis 1			
Heizkreis 1:Nein	Kein Heizkreis 1 vorhanden	Heizkreis 1:Am Mischermodul	Heizkreis ist am Erweiterungssatz angeschlossen.
Heizkreis 2			
Heizkreis 2:Nein	Kein Heizkreis 2 vorhanden Codierung ist nur verfügbar, falls Heizkreis 1 vorhanden.	Heizkreis 2:Am Mischermodul	Heizkreis ist am Erweiterungssatz angeschlossen.
Heizkreis 3			
Heizkreis 3:Nein	Kein Heizkreis 3 vorhanden Codierung ist nur verfügbar, falls Heizkreis 1 und 2 vorhanden.	Heizkreis 3:Am Mischermodul	Heizkreis ist am Erweiterungssatz angeschlossen.
Solar			
Solar:Nein	Keine Solargruppe vorhanden	Solar:Am Solarmodul extern	Die Solargruppe ist an der externen Solarregelung (Vitosolic 100 oder 200) angeschlossen.
Warmwasser			
Warmwasser:Nein	Keine Warmwasserbereitung vorhanden	Warmwasser:Am Mischermodul	Warmwasserbereitung ist am Erweiterungssatz angeschlossen.

Gruppe Heizung

Heizkreis („HK1“, „HK2“ oder „HK3“) mit Tasten ◀/▶ auswählen. Für jeden Heizkreis die Parameter separat einstellen.

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand	Mögliche Umstellung
-----------------------------------	---------------------

Fernbedienung

A0:0	Hinweis <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nur verfügbar, falls eine Fernbedienung angeschlossen ist. Codierung wird von der Kesselkreisregelung automatisch eingestellt. ▪ Ohne Fernbedienung wird der Parameter „0“ gesetzt. Die Codierung wird nicht angezeigt. 	A0:1	Vitotrol 200A angeschlossen
		A0:2	Vitotrol 300A angeschlossen
		A0:3	Vitotrol 350 angeschlossen

Sommersparfunktion Raumtemperatur

A5:5	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion (Sparschaltung): Heizkreispumpe „Aus“, falls Außentemperatur (AT) 1 K größer ist als Raumtemperatur-Sollwert (RT_{Soll})	A5:0	Ohne Heizkreispumpenlogik-Funktion
		A5:1 bis A5:15	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion (siehe folgende Tabelle)

Wert Adresse	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe „Aus“
A5: ...	
1	$AT > RT_{Soll} + 5 \text{ K}$
2	$AT > RT_{Soll} + 4 \text{ K}$
3	$AT > RT_{Soll} + 3 \text{ K}$
4	$AT > RT_{Soll} + 2 \text{ K}$
5	$AT > RT_{Soll} + 1 \text{ K}$
6	$AT > RT_{Soll}$
7 bis	$AT > RT_{Soll} - 1 \text{ K}$
15	$AT > RT_{Soll} - 9 \text{ K}$

Codierung im Auslieferungszustand	Mögliche Umstellung
-----------------------------------	---------------------

Sommersparfunktion absolut

A6:36	Erweiterte Sparschaltung nicht aktiv	A6:5 bis A6:35	Erweiterte Sparschaltung aktiv, d. h. bei einem variabel einstellbaren Wert von 5 bis 35 °C zuzüglich 1 °C wird die Heizkreispumpe ausgeschaltet. Der Mischer wird zugefahren. Grundlage ist die gedämpfte Außentemperatur. Diese setzt sich zusammen aus tatsächlicher Außentemperatur und einer Zeitkonstanten, die das Auskühlen eines durchschnittlichen Gebäudes berücksichtigt. Empfohlene Einstellung: „A6:16“ bis „A6:18“
-------	---	----------------	--

Gruppe Heizung (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Mischersparfunktion			
A7:0	Ohne Mischersparfunktion	A7:1	Mit Mischersparfunktion (erweiterte Heizkreisumpenlogik): Heizkreispumpe zusätzlich „Aus“: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Falls der Mischer länger als 20 min zugefahren wurde. Heizpumpe „Ein“: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Falls der Mischer in Regelfunktion geht ▪ Bei Frostgefahr
Raumtemperatursensor Raumaufschaltung			
B0:0	Heizbetrieb/reduzierter Betrieb: Witterungsgeführter Betrieb ohne Raumtemperatur-Aufschaltung Hinweis <i>Nur verfügbar, falls in diesem Heizkreis eine Fernbedienung angeschlossen ist (Codierung A0:≠0).</i>	B0:1	Heizbetrieb: Witterungsgeführter Betrieb ohne Raumtemperatur-Aufschaltung Reduzierter Betrieb: Witterungsgeführter Betrieb mit Raumtemperatur-Aufschaltung
		B0:2	Heizbetrieb: Witterungsgeführter Betrieb mit Raumtemperatur-Aufschaltung Reduzierter Betrieb: Witterungsgeführter Betrieb ohne Raumtemperatur-Aufschaltung
		B0:3	Heizbetrieb/reduzierter Betrieb: Witterungsgeführter Betrieb mit Raumtemperatur-Aufschaltung
Raumtemperatursensor Raumeinfluss			
B2:0	Raumeinflussfaktor 0 eingestellt Hinweis <i>Nur verfügbar, falls in diesem Heizkreis eine Fernbedienung angeschlossen ist (Codierung A0:≠0) und eine Raumtemperatur-Aufschaltung eingestellt ist (Codierung B0:≠0).</i>	B2:1 bis B2:31	Raumeinflussfaktor einstellbar von 1 bis 31
Raumtemperatursensor Sommersparfunktion			
B5:0	Ohne raumtemperaturgeführte Heizkreisumpenlogik-Funktion Hinweis <i>Nur verfügbar, falls in diesem Heizkreis eine Fernbedienung angeschlossen ist (Codierung A0:≠0).</i>	B5:1 bis B5:8	Mit raumtemperaturgeführter Heizkreisumpenlogik-Funktion (siehe folgende Tabelle)
Parameter Adresse B5: ...	Heizkreispumpe „Aus“ Sommersparfunktion aktiv	Heizkreispumpe „Ein“ Sommersparfunktion passiv	
1	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 5 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 4 \text{ K}$	
2	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 4 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 3 \text{ K}$	
3	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 3 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 2 \text{ K}$	
4	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 2 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 1 \text{ K}$	

Gruppe Heizung (Fortsetzung)

Parameter Adresse B5: ...	Heizkreispumpe „Aus“ Sommersparfunktion aktiv	Heizkreispumpe „Ein“ Sommersparfunktion passiv
5	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 1 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll}$
6	$RT_{Ist} > RT_{Soll}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 1 \text{ K}$
7	$RT_{Ist} > RT_{Soll} - 1 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 2 \text{ K}$
8	$RT_{Ist} > RT_{Soll} - 2 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 3 \text{ K}$

Codierung im Auslieferungszustand

Mögliche Umstellung

Vorlauftemperatur Minimalbegrenzung

C5:20	Minimalbegrenzung der Vorlauftemperatur auf 20 °C	C5:1 bis C5:100	Einstellbar von 1 bis 100 °C

Vorlauftemperatur Maximalbegrenzung

C6:75	Maximalbegrenzung der Vorlauftemperatur auf 75 °C	C6:10 bis C6:100	Einstellbar von 10 bis 100 °C

Raumtemperatursensor Begrenzung

C8:31	Keine Begrenzung des Raumeinflusses Hinweis <i>Nur verfügbar, falls in diesem Heizkreis eine Fernbedienung angeschlossen ist (Codierung A0:≠0) und eine Raumtemperatur-Aufschaltung eingestellt ist (Codierung B0:≠0).</i>	C8:1 bis C8:30	Raumeinflussbegrenzung einstellbar von 1 bis 30 °C

Partybetrieb Zeitbegrenzung

F2:8	Zeitliche Begrenzung des Partybetriebs auf 8 h	F2:0 F2:1 bis F2:12	Keine Zeitbegrenzung für Partybetrieb. Partybetrieb wird mit Wechsel des Betriebsprogramms auf „Heizen“ deaktiviert. Zeitliche Begrenzung einstellbar von 1 bis 12 h

Wärme abführen

F3:1	Bei dieser Funktion wird auf die eingestellte max. Vorlauftemperatur des Heizkreises (Codierung C6) geregelt, wenn die Maximaltemperatur des Heizkessels erreicht wird.	F3:0	Für den ausgewählten Heizkreis ist die Funktion „Wärme abführen“ deaktiviert.

Laufzeit Soll

F4:140	Beim ausgewählten Heizkreis läuft der Motor des Mischerventils 140 s.	F4:10 bis F4:254	Einstellbarer Wert in s

Gruppe Kessel

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Abgastemperatur Grenzwert			
07:220	Heizkessel regelt auf eine max. Abgastemperatur von 220 °C.	07:150 bis 07:250	Maximale Abgastemperatur in °C
Kesselrücklauf			
12:60	Rücklaufemperatur-Sollwert 60 °C	12:55 bis 12:75	Einstellbereich in °C
Brenner Pufferladung			
EB:3	Der Brenner lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum mittleren Sensor. Hinweis Nur verfügbar, falls ein Brenner vorhanden ist (Gruppe Hardware: Codierung „ Brenner / Zus. Kessel “: „ Brenner “).	EB:0	Der Brenner lädt den Heizwasser-Pufferspeicher nicht.
		EB:1 bis EB:5	Der Brenner lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum Sensor 1 bis 5. Sensor 1 ist ganz oben. Sensor 5 ist ganz unten.
Brenner Pufferladung bis			
EC:70	Der Brenner lädt den Heizwasser-Pufferspeicher, bis die Temperatur von 70 °C am eingestellten Sensor (Codierung EB) erreicht wird. Hinweis Nur verfügbar, falls ein Brenner vorhanden ist (Gruppe Hardware: Codierung „ Brenner / Zus. Kessel “: „ Brenner “).	EC:30 bis EC:100	Einstellbereich in °C
Brenner Gebläsedrehzahl			
ED:80	Drehzahl des Abgasgebläses ist bei Brennerbetrieb 80 % des Maximalwerts. Hinweis Nur verfügbar, falls ein Brenner vorhanden ist (Gruppe Hardware: Codierung „ Brenner / Zus. Kessel “: „ Brenner “).	ED:<30	Abgasgebläse ist während des Brennerbetriebs ausgeschaltet.
		ED:30 bis ED:100	Einstellbereich in %
Abgasgebläse Notbetrieb			
FB:60	Falls kein Signal des Hall-Sensors erkannt wird, wird das Abgasgebläse auf 60 % der max. Drehzahl geregelt.	FB:30 bis FB:100	Einstellbereich in %

Gruppe Pufferspeicher

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Geregelter Pufferbetrieb			
50:1	Heizwasser-Pufferspeicher wird geregelt geladen.	50:0	Heizwasser-Pufferspeicher wird nicht geregelt geladen.

Gruppe Warmwasser

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Warmwasser Differenz			
0C:0	Differenztemperatur der Trinkwassererwärmung (Differenz Anlegtemperatur- und Tauchtemperatursensor) wird automatisch ermittelt.	0C:1 bis 0C:20	Differenztemperatur fest einstellbar von 1 bis 20 °C
Warmwasser Rücklauftemperatur			
0D:10	Mengenregelung aktiv. Rücklauf-temperatur-Soll entspricht Warmwassertemperatur plus 10 °C	0D:0	Mengenregelung ausgeschaltet. Ventil ist immer komplett geöffnet.
		0D:1 bis 0D:30	Mengenregelung aktiv. Rücklauf-temperatur-Soll entspricht Warmwassertemperatur plus eingestelltem Wert in °C.

Gruppe Zusätzlicher Wärmeerzeuger

Nur verfügbar, falls ein zusätzlicher Wärmeerzeuger vorhanden ist (Gruppe Hardware: Codierung „**Brenner / Zus. Kessel**“: ≠Nein).

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Pufferladung bis Sensor			
D0:1	Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum 1. Puffertemperatursensor.	D0:0	Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher nicht .
		D0:2	Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum 2. Puffertemperatursensor.
		D0:3	Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum 3. Puffertemperatursensor.
		D0:4	Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum 4. Puffertemperatursensor.
		D0:5	Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher bis zum 5. Puffertemperatursensor.

Gruppe Zusätzlicher Wärmeerzeuger (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Pufferladung bis Temperatur			
D1:75	Der zusätzliche Wärmeerzeuger lädt den Heizwasser-Pufferspeicher, bis 75 °C am eingestellten Sensor „D0:1-5“ erreicht wird.	D1:50 bis D1:100	Einstellbarer Wert in °C
Einschaltverzögerung			
D2:10	Einschaltverzögerung des zusätzlichen Wärmeerzeugers von 10 min	D2:0 bis D2:250	Einstellbarer Wert in min
Einschalttemperatur Systemtemperatur Soll			
D3:-10	Einschalttemperatur des zusätzlichen Wärmeerzeugers. Bedingung zum Einschalten: Systemtemperatur Ist < Systemtemperatur Soll - eingestelltem Wert (hier: 10 K)	D3:-100 bis D3:-1	Einstellbarer Wert in K
Laufzeit Minimal			
D4:5	Minimale Laufzeit des zusätzlichen Wärmeerzeugers von 5 min	D4:0 bis D4:250	Einstellbarer Wert in min
Pause Minimal			
D5:5	Minimale Pausenzeit des zusätzlichen Wärmeerzeugers von 5 min	D5:0 bis D5:250	Einstellbarer Wert in min
Unverz. Einschalten Systemtemp. Soll			
D6:-20	Unverzögertes Einschalten des zusätzlichen Wärmeerzeugers. Bedingung: Systemtemperatur Ist < Systemtemperatur Soll - eingestelltem Wert (hier: 20 K)	D6:-100 bis D6:0	Einstellbarer Wert in K
Parallelbetrieb			
D7:1	Parallelbetrieb der beiden Wärmeerzeuger ist möglich. Hinweis <i>Parallelbetrieb nur möglich, falls der zusätzliche Wärmeerzeuger über eine Kesselkreispumpe verfügt.</i>	D7:0	Parallelbetrieb der beiden Heizkessel ist nicht möglich.

Übersicht

Die Codierungen sind in Gruppen eingeteilt:

- „Allgemein“, siehe Seite 43
- „Heizung“, siehe Seite 43
- „Kessel“, siehe Seite 45
- „Pufferspeicher“, siehe Seite 46
- „Warmwasser“, siehe Seite 46

Gruppe Allgemein

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Verzögerung Störmeldeausgang			
80:6	Mindestdauer der Störung von 30 s, bis Störungsmeldung erfolgt	80:0 bis 80:199	Einstellbar von 0 s bis 995 s. 1 Einstellschritt \cong 5 s.
Automatische Sommer-/Winterzeitumstellung			
81:1	Automatische Sommer-/Winterzeitumstellung	81:0	Manuelle Sommer-/Winterzeitumstellung
Zeitkonstante Außentemperatur			
90:128	Zeitkonstante für die Berechnung der geänderten Außentemperatur 21 h 20 min	90:0 bis 90:199	Entsprechend des eingestellten Werts schnelle (niedrigere Werte) oder langsame (höhere Werte) Anpassung der Vorlauftemperatur bei Änderung der Außentemperatur. 1 Einstellschritt \cong 10 min
Offset Außentemperatur			
92:0	Keine Korrektur der Außentemperatur	92:- 10 bis 92:10	Korrektur der Außentemperatur um den eingestellten Wert in °C

Gruppe Heizung

Heizkreis („HK1“, „HK2“ oder „HK3“) mit Tasten $\blacktriangleleft/\blacktriangleright$ auswählen. Für jeden Heizkreis die Parameter separat einstellen.

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Warmwasser-Vorrang			
A2:2	Während der Speicherbeheizung fährt der Mischer zu. Die Heizkreispumpe wird ausgeschaltet. Hinweis <i>Die Vorrangschaltung ist nur aktiv, wenn der Kessel im Lastbetrieb ist.</i>	A2:0	Keine Vorrangschaltung bei Speicherbeheizung
		A2:1	Während der Speicherbeheizung fährt der Mischer zu. Die Heizkreispumpe wird ausgeschaltet.
		A2:3	Während der Speicherbeheizung wird der Sollwert der Vorlauftemperatur auf den Sollwert des reduzierten Heizbetriebs gesetzt.

Gruppe Heizung (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Temperatur Frostschutz			
A3:2	Außentemperatur unter 1 °C: Frostschutzfunktion „Ein“ Außentemperatur über 3 °C: Frostschutzfunktion „Aus“	A3:-9 bis A3:15	Frostschutzfunktion „Ein“/„Aus“ bei Temperaturen laut folgender Tabelle

- !** **Achtung**
 Bei Einstellungen unter 1 °C besteht die Gefahr, dass Rohrleitungen außerhalb der Wärmedämmung des Hauses einfrieren.
 Besonders berücksichtigt werden muss der Abschaltbetrieb, z. B. im Urlaub.

Parameter Adresse	Frostschutzfunktion/Heizkreispumpe „Ein“	Frostschutzfunktion/Heizkreispumpe „Aus“
A3: ...		
-9	-10 °C	-8 °C
-8	-9 °C	-7 °C
-7	-8 °C	-6 °C
-6	-7 °C	-5 °C
-5	-6 °C	-4 °C
-4	-5 °C	-3 °C
-3	-4 °C	-2 °C
-2	-3 °C	-1 °C
-1	-2 °C	0 °C
0	-1 °C	1 °C
1	0 °C	2 °C
2	1 °C	3 °C
bis	bis	bis
15	14 °C	16 °C

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Frostschutz aktivieren			
A4:0	Frostschutzfunktion ist aktiv , d. h., die Heizkreispumpe wird bei einer bestimmten Außentemperatur eingeschaltet. Mindesttemperatur des Vorlaufs ist 10 °C. Bei steigender Außentemperatur wird die Heizkreispumpe ausgeschaltet. Ein- und Ausschalttemperatur über Codierung A3 einstellen.	A4:1	Die Frostschutzfunktion ist deaktiviert . Einstellung nur möglich, falls Codierung A3: -9 eingestellt ist. ! Achtung Bei Einstellungen unter 1 °C besteht die Gefahr, dass Rohrleitungen außerhalb der Wärmedämmung des Hauses einfrieren. Besonders berücksichtigt werden muss der Abschaltbetrieb, z. B. im Urlaub.

Gruppe Heizung (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Raumsensor Offset			
E2:50	Keine Korrektur des Raumtemperatur-Istwerts Hinweis <i>Nur verfügbar, falls in diesem Heizkreis eine Fernbedienung angeschlossen ist (Codierung A0:≠0).</i>	E2:0 bis E2:49	Korrektur des Raumtemperatur-Istwerts in Schritten von 0,1 K. Einstellung 0 $\hat{=}$ -5,0 K und Einstellung 49 $\hat{=}$ -0,1 K
		E2:51 bis E2:99	Korrektur des Raumtemperatur-Istwerts in Schritten von 0,1 K. Einstellung 51 $\hat{=}$ +0,1 K und Einstellung 99 $\hat{=}$ +4,9 K
Estrichrocknung			
F1:0	Estrichrocknung nicht aktiv	F1:1 bis F1:6	Estrichrocknung entsprechend des eingestellten Temperatur-Zeit-Profiles (weitere Informationen siehe Kapitel "Estrichrocknung").

Gruppe Kessel

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Wärme abführen ab Temperatur			
10:100	Ab einer Kesselwassertemperatur von 100 °C wird Wärme über aktivierte Heizkreise abgeführt. Für welche Heizkreise „ Wärme abführen “ aktiviert ist, wird für jeden Heizkreis in Codierung F3, Gruppe Heizung eingestellt.	10:50 bis 10:110	Einstellbereich in °C
Minimale Systemtemperatur Soll			
13:1	Eine minimale Solltemperatur des Systems kann eingestellt werden. Die Funktion aktivieren, falls die Heizkreise nicht durch die Regelung des Heizkessels geregelt werden.	13:0	Minimale Solltemperatur des Systems kann nicht eingestellt werden.
O2 Regelung aktiv			
5F:1	Regelung über Sauerstoffgehalt im Abgas aktiv	5F:0	Regelung über Sauerstoffgehalt im Abgas nicht aktiv Notbetrieb - Luftklappenposition im erweiterten Menü einstellen.
Automatik O2 Sonde			
F9:0	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beheizung Lambdasonde immer an ▪ Abgleich der Lambdasonde nur manuell, siehe Kapitel „Lambdasonde abgleichen“ 	F9:1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Automatische Einschaltung Beheizung Lambdasonde ▪ Abgleich der Lambdasonde nur manuell
		F9:2	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Automatische Einschaltung Beheizung Lambdasonde ▪ Automatischer Abgleich der Lambdasonde

Gruppe Kessel (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Typ O2 Sonde			
FF:0	Eingesetzte Lambdasonde: Typ LSM 11	FF:1	Eingesetzte Lambdasonde: Typ NGK
	Hinweis Standardmäßig ist im Vitotigno 250-S eine Lambdasonde LSM 11 eingesetzt.	FF:2	Eingesetzte Lambdasonde: Typ LSU mit Messumformer

Gruppe Pufferspeicher**Nur für Vitotrol 350**

Diese Codierungen sind nur in Verbindung mit der Vitotrol 350 erforderlich.

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Reichweitenberechnung Puffervolumen			
95:2500	Volumen des Pufferspeichers für die Reichweitenberechnung ist 2500 l.	95:1 bis 95:20000	Einstellbereich in Liter
Reichweitenberechnung Gebäudeheizlast			
96:10.0	Für die Reichweitenberechnung wird eine Gebäudeheizlast von 10,0 kW angenommen.	96:0.1 bis 96:1000.0	Gebäudeheizlast für die Reichweitenberechnung in Schritten von 0,1 kW einstellbar
Reichweitenberechnung Normaußentemperatur			
97:0	Normaußentemperatur für die Reichweitenberechnung ist 0 °C.	97:-50 bis 97:50	Einstellbereich in °C

Gruppe Warmwasser**Codierungen**

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Warmwasser Solltemperatur Nachladeunterdrückung			
67:0	Nachladeunterdrückung der externen Solarregelung deaktiviert	67:1 bis 67:90	Sollwert Warmwasser bei aktiver Nachladeunterdrückung der externen Solarregelung in °C
Einschalthysterese Warmwasser			
85:0	Pumpe ein: Sobald $WW_{Ist} < WW_{Soll}$ - 2,5 K	85:1 bis 85:10	Einstellbereich in K. Pumpe ein: Sobald Warmwasser 1 bis 10 K unter WW_{Soll}

Servicefunktionen

Folgende Servicefunktionen können gewählt werden:

- „**Diagnose**“, siehe ab Seite 47
- „**Aktorentest**“, siehe ab Seite 27
- „**Codierung 1**“, siehe ab Seite 35
- „**Codierung 2**“, siehe ab Seite 35
- „**Fehlerhistorie**“, siehe ab Seite 50
- „**Servicefunktionen**“, siehe ab Seite 47
- „**Service beenden**“, siehe ab Seite 47

Service-Menü aufrufen

Das Service-Menü kann in jedem Menü aktiviert werden.

Folgende Tasten drücken:

1. **OK** + **☰**: ca. 4 s gleichzeitig.
Das Menü „**Service**“ erscheint.

2. **▲/▼** für gewünschte Servicefunktion.

Service-Menü verlassen

Das Service-Menü kann wie folgt verlassen werden:

- Mit der Taste **↶**
- Automatisch nach 30 min
- Menüpunkt „**Service beenden**“

Diagnose

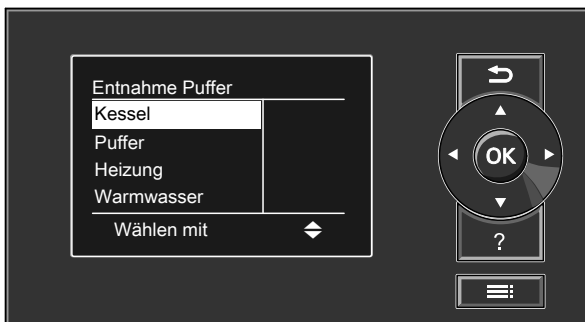


Abb. 30

Folgende Tasten drücken:

1. **OK** + **☰**: ca. 4 s gleichzeitig.
Das Menü „**Service**“ erscheint.
2. **▲/▼** für „**Diagnose**“.
3. **OK** zur Bestätigung.
4. **▲/▼** für gewünschten Parameter.

5. **↶** so oft, bis die Grundanzeige erscheint.
Die Diagnose ist beendet.

Die Anzeige des Menüs Diagnose ist in die folgenden Untermenüs aufgeteilt:

- „**Allgemein**“, siehe Seite 47
- „**Kessel**“, siehe Seite 48
- „**Heizung**“, siehe Seite 48
- „**Warmwasser**“, siehe Seite 48
- „**KM-Bus**“, siehe Seite 48

Diagnose: Untermenü Allgemein

„ Außentemperatur “	Anzeige der gedämpften und der gemessenen Außentemperatur durch OK
„ Sammelstörung “	Ext. Ausgang für eine bauseitige Störmeldeeinheit
„ Uhrzeit “	Anzeige der eingestellten Uhrzeit

Diagnose (Fortsetzung)

„Datum“	Anzeige des eingestellten Datums
„Kesseltyp“	Anzeige des Kesseltyps
„Firmware-Version:“	Anzeige der Firmware-Version
„Userware-Version:“	Anzeige der Userware-Version

Diagnose: Untermenü Kessel

„Kesseltemperatur“	
„Rücklauftemperatur“	
„Abgastemperatur“	
„Abgas Rest-O2“	
„Primärluftklappe“	Einstellmöglichkeit in Schritten
„Sekundärluftkl.“	Einstellmöglichkeit in Schritten
„Abgasgebläse“	Angabe in U/min
„Ventilstellung Kessel“	
„Ventilstellung Puffer“	

Diagnose: Untermenü Heizung

Hinweis

Jeweiligen Heizkreis durch ◀ / ▶ auswählen.

„Betriebsprogramm“	
„Betriebsstatus“	
„Zeitprog.“	
„Raumtemp. Soll“	
„Red. Raumtemp. Soll“	
„Neigung“	
„Niveau“	
„Heizkreispumpe“	

Diagnose: Untermenü Warmwasser

„Betriebsprogramm“	
„Betriebsstatus“	
„Zeitprog.“	
„Warmwassertemp. Soll“	
„Warmwassertemp. Ist“	
„Rücklauftemp. Soll“	
„Rücklauftemp. Ist“	

Diagnose: Untermenü KM-BUS

Hinweis

Jeweiligen KM-BUS-Teilnehmer durch ◀ / ▶ auswählen.

„Kommunikation“	
„Störung“	
„Befehle“	

Diagnose (Fortsetzung)

„Status“	
„Sensor 1“	
„Sensor 2“	
„Mischer“	
„HW-Index“	
„Software-Index“	
„Software-Version“	

Betriebszustände und Sensoren abfragen

Im Informationsmenü des erweiterten Menüs und im Service-Menü (Untermenüs Diagnose und Kessel) können Betriebszustände und Sensoren abgefragt werden.

Störungsanzeige

Störungen werden im Display durch die Anzeige von „**Störung**“ und durch Leuchten der roten Störungsanzeige signalisiert.

Störung ablesen und quittieren

Hinweis

Falls eine quittierte Störung nicht behoben wird, erscheint die Störungsmeldung am nächsten Tag erneut:

Folgende Tasten drücken:

1. für Störungssuche.
2. für die Auswahl der zu quittierenden Störungsmeldung, falls mehrere Störungen vorliegen.
3. für „**Quittieren**“.
4. für „**Ja**“ oder „**Nein**“.
5. zur Bestätigung.

Quittierte Störungsmeldungen aufrufen

Folgende Tasten drücken:

1. + : ca. 4 s gleichzeitig. Das Menü „**Service**“ erscheint.
2. für „**Fehlerhistorie**“.
3. zur Bestätigung.
4. für „**Anzeigen?**“.
5. zur Bestätigung.
6. für die Liste der anstehenden Störungen.

Störungsanzeigen im Klartext

Folgende Störungen werden im Klartext angezeigt. Die Bedeutung der Störung und des rechts danebenstehenden Störungscode ist in der Tabelle auf Seite 51 angegeben.

- „**Übertemperatur**“
- „**Anheizen wiederholen**“
- „**Störung O2-Sonde**“
- „**Kesselvorlauf**“
- „**Kesselrücklauf**“
- „**Abgassensor**“
- „**Außensensor**“
- „**Puffersensor oben**“
- „**Puffersensor Mitte**“
- „**Puffersensor unten**“
- „**Vorlaufsensor**“
- „**Warmwassersensor**“
- „**Rücklaufsensor**“
- „**KM-Bus**“

Störungscode aus Störungsspeicher auslesen (Fehlerhistorie)

Die letzten 10 aufgetretenen Störungen werden gespeichert und können abgefragt werden. Die Störungen sind nach Aktualität geordnet. Die aktuellste Störung erhält die Störungsnummer 1.

Störung	
Außensensor	34
Störung O2 Sonde	91
Quittieren mit	OK

Abb. 31

Folgende Tasten drücken:

1. + : ca. 4 s gleichzeitig. Das Menü „**Service**“ erscheint.
2. für „**Fehlerhistorie**“.
3. zur Bestätigung.
4. für „**Anzeigen?**“.
5. so oft, bis die Grundanzeige erscheint.

Störungsanzeige (Fortsetzung)

Gespeicherte Störungscode aus Störungsspeicher löschen

Folgende Tasten drücken:

1. **OK** + **≡**: ca. 4 s gleichzeitig.
Das Menü „**Service**“ erscheint.
2. **▲/▼** für „**Fehlerhistorie**“.
3. **OK** zur Bestätigung.
4. **▲/▼** für „**Löschen?**“.
5. **OK** zur Bestätigung.
6. **▲/▼** für „**Ja**“.
7. **OK** zur Bestätigung.
8. **↶** so oft, bis die Grundanzeige erscheint.

Störungscode

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
AA	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kesselkreispumpe ein ▪ Ventil der Rücklauf-temperaturanhebung auf ▪ Pufferspeicherregelventil auf 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zu viel Holz eingefüllt ▪ Falsche Sollwert-einstellung am Bedienmodul ▪ Defekter Anlagenteil (Kesselkreispumpe, Ventil der Rücklauf-temperaturanhebung oder Temperatursensor) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktion „Wärme abführen“ aktivieren. ▪ Vor dem Anheizen und vor dem Nachfüllen die Heizwassertemperatur prüfen. Kann die zu erwartende Energie abgenommen oder gespeichert werden? ▪ Kesselkreispumpe, Ventil der Rücklauf-temperaturanhebung und Temperatursensor prüfen. ▪ Am STB Schutzkappe abschrauben und Rückstellknopf drücken (erst möglich bei Kesselwassertemperatur <70 °C) und Störung quittieren.
20	Regelbetrieb	Kurzschluss Kesseltemperatursensor	Kesseltemperatursensor prüfen.
21	Regelbetrieb	Kurzschluss Rücklauf-temperatursensor des Heizkessels	Rücklauf-temperatursensor des Heizkessels prüfen.
22	Regelbetrieb	Kurzschluss Abgastemperatursensor	Abgastemperatursensor prüfen.
24	Regelung auf 0 °C Außentemperatur	Kurzschluss Außentemperatursensor	Außentemperatursensor prüfen.
25	Keine Trinkwassererwärmung	Kurzschluss Puffertemperatursensor oben	Puffertemperatursensor oben prüfen.
26	Regelbetrieb	Kurzschluss Puffertemperatursensor Mitte	Puffertemperatursensor Mitte prüfen.
27	Regelbetrieb	Kurzschluss Puffertemperatursensor unten	Puffertemperatursensor unten prüfen.
30	Regelbetrieb	Unterbrechung Kesseltemperatursensor	Kesseltemperatursensor prüfen.
31	Regelbetrieb	Unterbrechung Rücklauf-temperatursensor des Heizkessels	Rücklauf-temperatursensor des Heizkessels prüfen.
32	Regelbetrieb	Unterbrechung Abgastemperatursensor	Abgastemperatursensor prüfen.

Diagnose



Störungsanzeige (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
33	Heizkessel läuft mit fixer Luftklappeneinstellung	Keine Änderung des Restsauerstoffgehalts im Abgas über einen längeren Zeitraum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lambdasonde prüfen. ▪ Ggf. neu abgleichen
34	Alle Heizkreise regeln auf 0 °C Außentemperatur	Unterbrechung Außentemperatursensor	Außentemperatursensor prüfen.
35	Keine Trinkwassererwärmung	Unterbrechung Puffertemperatursensor oben	Puffertemperatursensor oben prüfen.
36	Regelbetrieb	Unterbrechung Puffertemperatursensor Mitte	Puffertemperatursensor Mitte prüfen.
37	Regelbetrieb	Unterbrechung Puffertemperatursensor unten	Puffertemperatursensor unten prüfen.
3E	Brenner blockiert	Aktuelle Drehzahl Abgasgebläse stimmt nicht mit der Sollzahl überein.	Abgasgebläse prüfen.
41	Kein Heizbetrieb Mischermodule 1	Unterbrechung zu Mischermodule 1	Verbindung zu Mischermodule 1 prüfen.
42	Kein Heizbetrieb Mischermodule 2	Unterbrechung zu Mischermodule 2	Verbindung zu Mischermodule 2 prüfen.
43	Kein Heizbetrieb Mischermodule 3	Unterbrechung zu Mischermodule 3	Verbindung zu Mischermodule 3 prüfen.
44	Kein Raumeinfluss von Fernbedienung 1	Keine Verbindung zwischen Heizkessel und Fernbedienung 1	Verbindung KM-BUS zwischen Heizkessel und Fernbedienung 1 prüfen.
45	Kein Raumeinfluss von Fernbedienung 2	Keine Verbindung zwischen Heizkessel und Fernbedienung 2	Verbindung KM-BUS zwischen Heizkessel und Fernbedienung 2 prüfen.
46	Kein Raumeinfluss von Fernbedienung 3	Keine Verbindung zwischen Heizkessel und Fernbedienung 3	Verbindung KM-BUS zwischen Heizkessel und Fernbedienung 3 prüfen.
51	Keine Heizungsregelung Heizkreis 1	Kurzschluss Vorlaufftemperatursensor Heizkreis 1	Vorlaufftemperatursensor Heizkreis 1 prüfen.
52	Keine Heizungsregelung Heizkreis 2	Kurzschluss Vorlaufftemperatursensor Heizkreis 2	Vorlaufftemperatursensor Heizkreis 2 prüfen.
53	Keine Heizungsregelung Heizkreis 3	Kurzschluss Vorlaufftemperatursensor Heizkreis 3	Vorlaufftemperatursensor Heizkreis 3 prüfen.
54	Keine Trinkwassererwärmung	Kurzschluss Speichertemperatursensor	Speichertemperatursensor prüfen.
55	Keine Mengenregelung Trinkwassererwärmung	Kurzschluss Rücklaufftemperatursensor Trinkwassererwärmung	Rücklaufftemperatursensor Trinkwassererwärmung prüfen.
61	Keine Heizungsregelung Heizkreis 1	Unterbrechung Vorlaufftemperatursensor Heizkreis 1	Vorlaufftemperatursensor Heizkreis 1 prüfen.
62	Keine Heizungsregelung Heizkreis 2	Unterbrechung Vorlaufftemperatursensor Heizkreis 2	Vorlaufftemperatursensor Heizkreis 2 prüfen.
63	Keine Heizungsregelung Heizkreis 3	Unterbrechung Vorlaufftemperatursensor Heizkreis 3	Vorlaufftemperatursensor Heizkreis 3 prüfen.
64	Keine Trinkwassererwärmung	Unterbrechung Speichertemperatursensor	Speichertemperatursensor prüfen.

Störungsanzeige (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
65	Keine Mengenregelung Trinkwassererwärmung	Unterbrechung Rücklauf-temperatursensor Trinkwassererwärmung	Rücklauftemperatursensor Trinkwassererwärmung prüfen.
90	Brenner blockiert	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brennstoff zu nass ▪ Lambdasonde ungenau ▪ Stückholz schlecht eingefüllt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geeigneten, trockenen Brennstoff verwenden ▪ Lambdasonde neu abgleichen ▪ Quittieren mit OK
91	Heizkessel läuft mit fixer Luftklappeneinstellung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lambdasonde stark verschmutzt ▪ Lambdasonde defekt ▪ Fehler in der Elektronik 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lambdasonde neu abgleichen ▪ Quittieren mit OK

Sicherung

Einbaulage siehe Anschluss- und Verdrahtungs-
schema, Seite 60

- F1
- T 4A
 - Zuleitung KSK
 - 230V 50/60 Hz

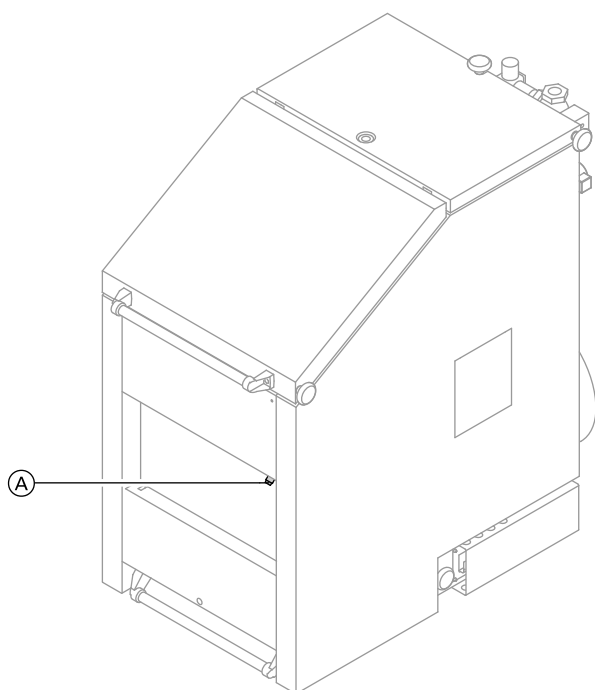
Batterie

Die Batterie dient zur Speicherung der Uhrzeit und des
Datums bei Stromausfall.

Einbaulage siehe Anschluss- und Verdrahtungs-
schema, Seite 60

- Knopfzelle, Typ CR2032, 3 V
- Austausch: Alle 5 Jahre

Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB)



Der Rückstellknopf (A) des STB ist auf der Vorderseite
des Heizkessels angebracht.

Abb. 32

Auslösen der Funktion

Falls die Kesselwassertemperatur **95 °C** überschreitet,
löst der STB aus.

Hinweis

*Der Sicherheitstemperaturbegrenzer kann nur von
Hand entriegelt werden.*

Aufheben der Funktion

Hinweis

*Die Rückstellung (Entriegelung) ist erst bei einer Kes-
selwassertemperatur von ca. 70 °C möglich.
Nach jedem Auslösen des STB die Rückstellung der
thermischen Ablaufsicherung prüfen.*

1. Schutzkappe (A) abschrauben.

2. Grünen Knopf des STB drücken.
Ein leises „Klacken“ ist zu hören. Der STB ist ent-
riegelt.
3. Übertemperatur an der Bedieneinheit der Rege-
lung mit (OK) quittieren.
4. Schutzkappe (A) wieder über den grünen Knopf
schrauben.

Sensoren

Sensortyp Pt1000:

- Kesseltemperatursensor
- Puffertemperatursensor
- Vorlauftemperatursensor
- Rücklauftemperatursensor

- Abgastemperatursensor
- Außentemperatursensor



Sensoren der Heizkreise und der Warmwasserbereitung im Kapitel „Erweiterungssatz“

Anschluss

Siehe Kapitel „Anschluss- und Verdrahtungsschema“.

Aktorentest durchführen

Hinweis

Ein Aktorentest ist nur bei kaltem Kessel möglich! Wird der Aktorentest für einen Mischer durchgeführt, bleiben alle anderen angeschlossenen Mischer im Regelbetrieb. Nach dem Aktorentest geht der getestete Mischer nach 3 Minuten wieder in den Regelbetrieb.

Bezogen auf ihre Anwendung sind die Aktoren in mehrere Gruppen aufgeteilt:

- Kesselaktoren
- Aktoren der jeweiligen Mischermodule

Folgende Tasten drücken:

1. + ca. 4 s gleichzeitig.
Das Menü „Service“ erscheint.
2. Für „Aktorentest“.

3. Zur Bestätigung.
4. Für gewünschte Aktorengruppe.
5. Zur Bestätigung.
6. Für gewünschten Aktor oder Relaisausgang.

Hinweis

Falls 5 min lang keine weitere Eingabe erfolgt, wird der Aktorentest automatisch beendet.

7. Zur Bestätigung
8. Zum Beenden
9. so oft, bis die Grundanzeige erscheint.
Der Aktorentest ist beendet.

Folgende Kesselaktoren können je nach Anlagenausstattung angesteuert werden (bei Erstinbetriebnahme nicht erforderlich):

Displayanzeige	Erklärung
„Kesselpumpe Ein“	
„Kesselventil öffnen“	
„Kesselventil schließen“	
„Pufferventil öffnen“	
„Pufferventil schließen“	
„Primärluftklappe öffnen“	
„Primärluftklappe schließen“	
„Sekundärluftklappe öffnen“	
„Sekundärluftklappe schließen“	
„Sammelstörung öffnen“	Test der bauseits angeschlossenen Störmeldeanlage (falls vorhanden).

Aktorentest durchführen (Fortsetzung)

Folgende Aktoren der Mischermodule können je nach Modul separat angesteuert werden (bei Erstinbetriebnahme empfohlen):

Displayanzeige	Erklärung
„Pumpe ein“	
„Ventil öffnen“	
„Ventil schließen“	

Sensoren prüfen

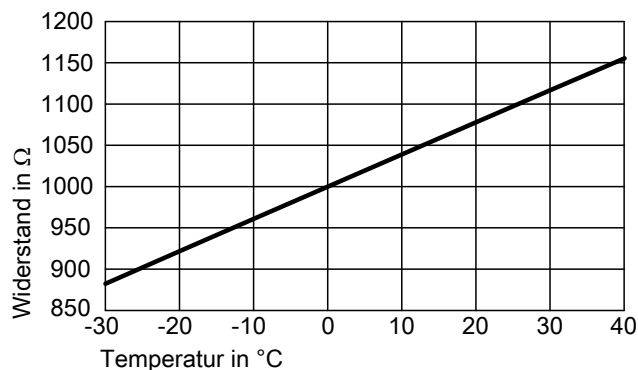


Abb. 33

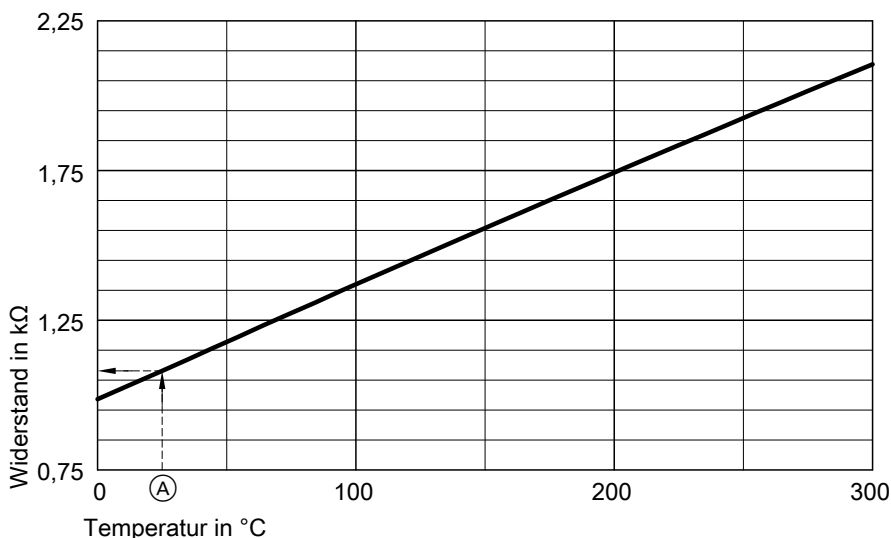


Abb. 34

Ⓐ Dargestellter Datenpunkt: Widerstand von 1078 Ohm bei einer Temperatur von 20 °C

1. Entsprechenden Stecker abziehen.
2. Widerstand des Sensors am Stecker messen.
3. Messergebnis mit Temperatur-Istwert vergleichen. Informationen zur Abfrage siehe Kapitel „Diagnose“. Bei starker Abweichung: Montage prüfen und ggf. Sensor austauschen.

Lambdasonde

Zur Erfassung des Restsauerstoffgehalts im Abgas. Lambdasonde reinigen und abgleichen, siehe Seite 33.

Lambdasonde (Fortsetzung)

Anschluss

Die Lambdasonde ist mit Stecker [198] angeschlossen. Siehe Kapitel „Anschluss- und Verdrahtungsschema“, Seite 65.

Technische Daten

Kennlinie Lambdasonde

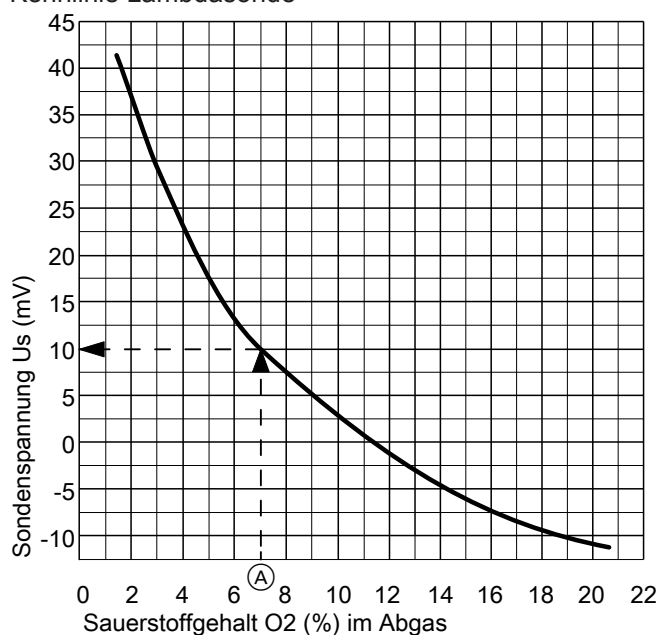


Abb. 35

(A) $\hat{=} \lambda = 1,5$

Messpunkt: Stecker [198], Nr. 3 und 4, siehe Seite 65

Sondentyp	LSM 11
Zul. Umgebungstemperatur	
▪ Bei Lagerung und Transport	-40 bis +100 °C
▪ Bei Betrieb	150 bis 600 °C Dauer-Abgastemperatur mit eingeschalteter Beheizung 800 °C max. Abgastemperatur mit eingeschalteter Beheizung (200 h kumulativ)

Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer

Bestandteile Erweiterungssatz

- Mischer-Motor mit Anschlussleitung, 4,2 m lang
- Stecker für Anschluss der Heizkreispumpe
- Vorlauftemperatursensor (Anlegetemperatursensor)

Technische Daten

Vorlauftemperatursensor

Sensortyp	Viessmann NTC
Schutzart	IP 53 gemäß EN 60 529, durch Aufbau/Einbau zu gewährleisten
Zulässige Umgebungstemperatur	
▪ Bei Betrieb	-20 bis +90 °C
▪ Bei Lagerung und Transport	-20 bis +70 °C

Kennlinie

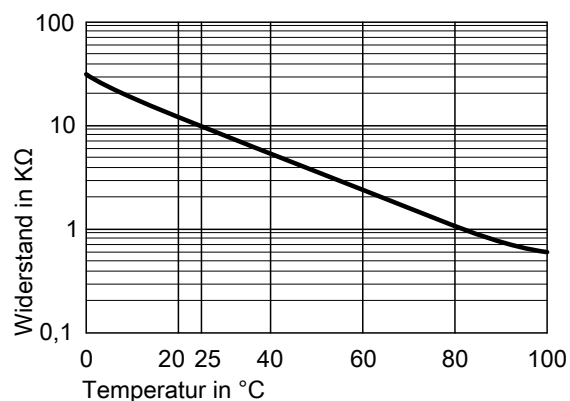



Abb. 36

Mischer-Motor

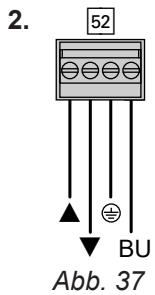
Nennspannung	230 V~
Nennfrequenz	50 Hz
Nennstrom	2 A
Leistungsaufnahme	5,5 W
Schutzklasse	I
Schutzart	IP 32 D gemäß EN 60 529, durch Aufbau/Einbau zu gewährleisten
Zulässige Umgebungstemperatur	
▪ Bei Betrieb	0 bis +40 °C
▪ Bei Lagerung und Transport	-20 bis +65 °C
Nennbelastbarkeit der Relaisausgänge	
▪ Heizkreispumpe	2 (1) A 230 V~
▪ Mischer-Motor	0,2 (0,1) A 230 V~

Mischer-Motor

Drehrichtung ändern (falls erforderlich)

1.  **Gefahr**
Ein Stromschlag kann lebensbedrohend sein.
Vor dem Öffnen des Geräts Netzspannung ausschalten, z. B. an der Sicherung oder einem Hauptschalter.
3. Gehäusedeckel anschrauben.
4. Drehrichtung prüfen.

Gehäusedeckel abschrauben (siehe Kapitel „Übersicht der elektrischen Anschlüsse“).



Adern BK ▲ und BK ▼ am Stecker 52 tauschen.

Leiterplatte KSK 2.01b

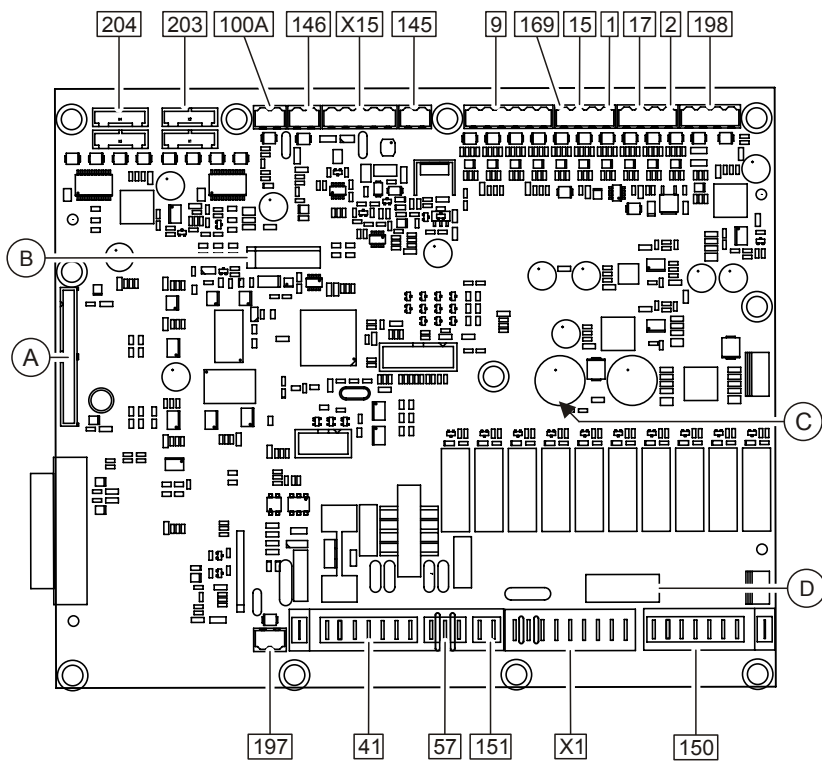


Abb. 38

- (A) Anschluss Bedienmodul
- (B) Batterie
- (C) LED
- (D) Sicherung

<ul style="list-style-type: none"> 204 Sekundärluftklappen 203 Primärluftklappen 100A Hall-Sensor 146 Nicht belegt X15 CAN-BUS 145 KM-BUS 9 Pufferspeicher-Sensor 1, 15 und 169 Witterungs-, Abgastemperatursensor 2 und 17 Sensoren VL und RL 	<ul style="list-style-type: none"> 198 Lambdasonde 197 Nicht belegt 41 Abgasgebläse 57 Nicht belegt 151 Störungsmeldung X1 Pufferspeicherregelventil, Zuleitung, Kesselkreispumpe, Kesselventil 150 STB-Sicherheitstemperatur-Begrenzer
---	--

Anschlüsse

Anschluss 230V

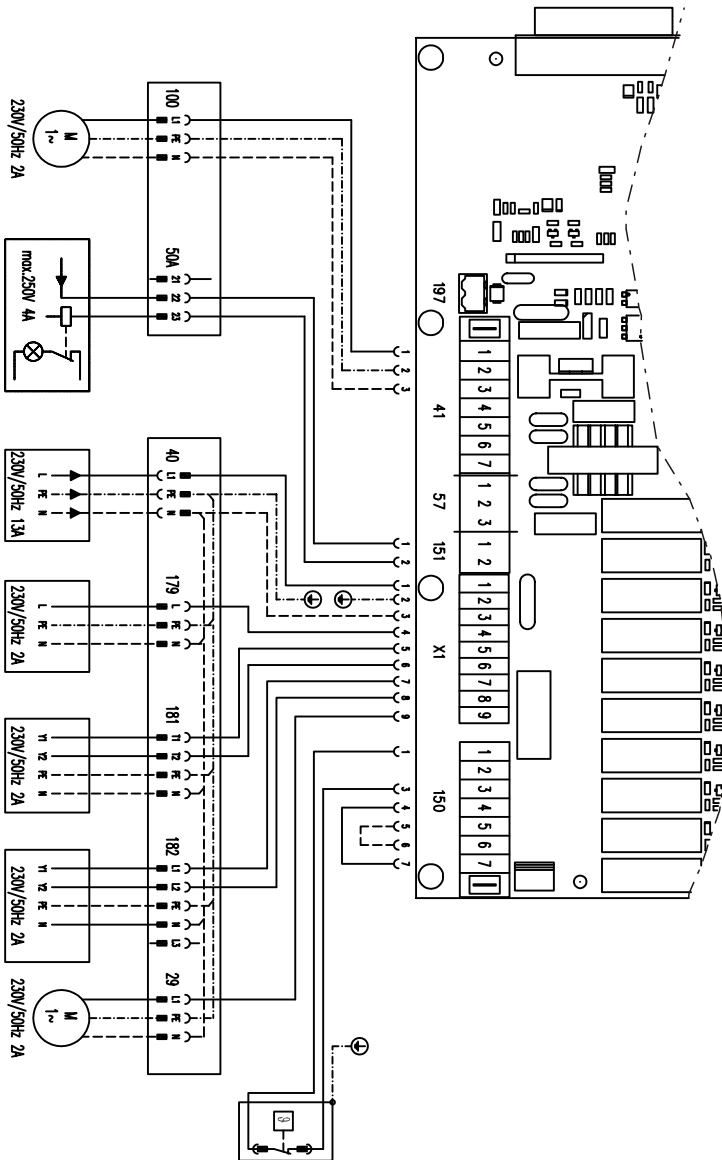


Abb. 39

Anschluss Kleinspannung

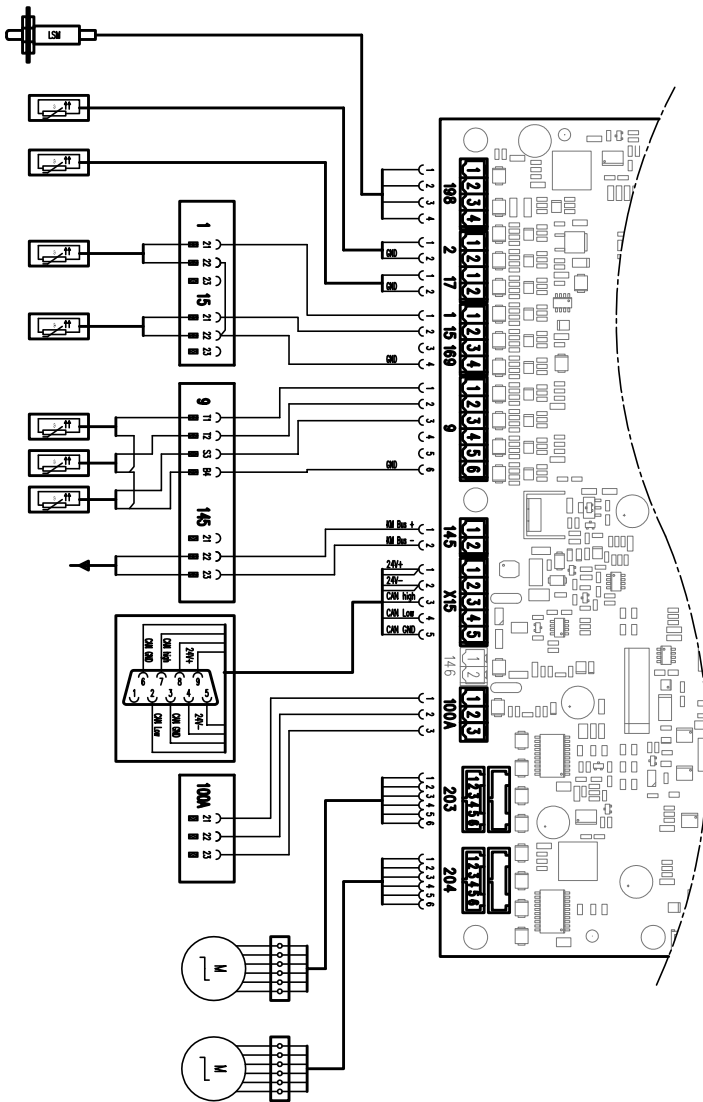


Abb. 40

Stecker 230 V

Stecker 41

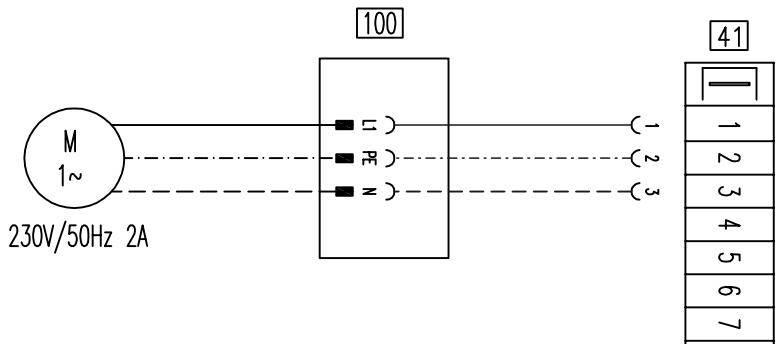


Abb. 41

Belegung	Funktion	Zusatzinformationen
1	Abgasgebläse L	—
PE	—	—
2	Abgasgebläse N	—
3	—	—
5	—	—
6	—	—
7	—	—

Stecker 151

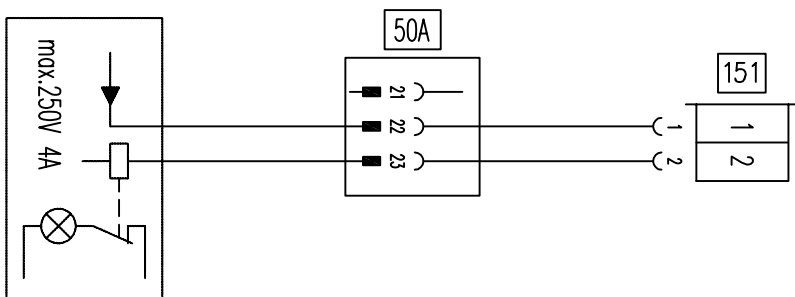


Abb. 42

Belegung	Funktion	Zusatzinformationen
1	Störungsmeldung (Wurzelkontakt)	Potenzialfreier Kontakt
2	Störungsmeldung	Max. 250 V, 2 A

Stecker X1

Zeichnung Belegung 1 - 6

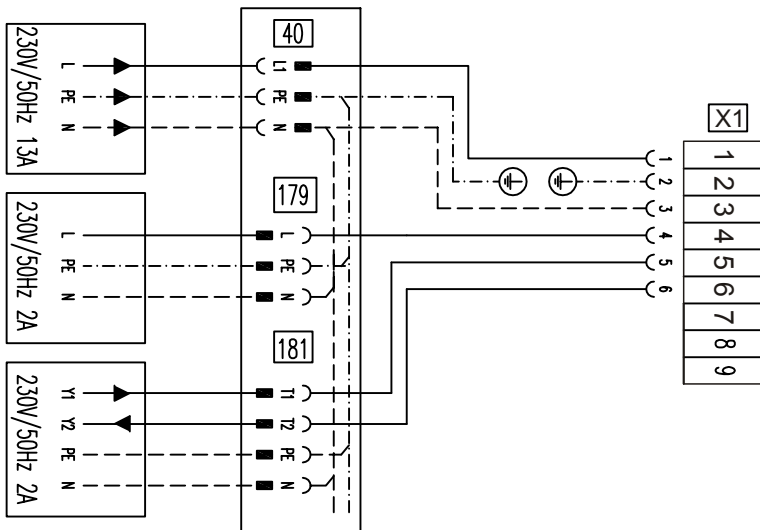


Abb. 43

Zeichnung Belegung 7 - 9

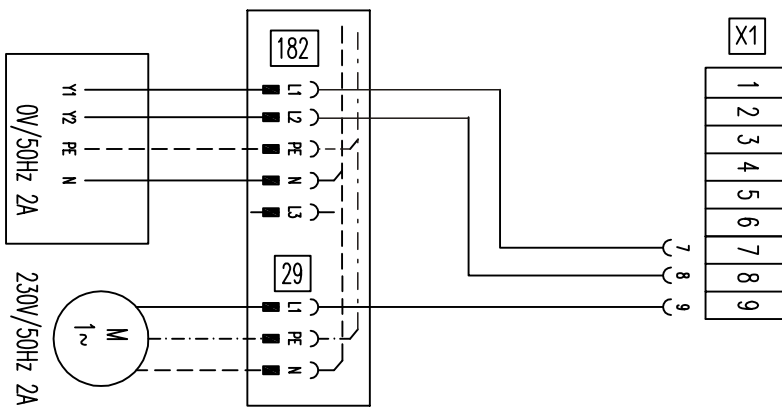


Abb. 44

Belegung	Funktion	Zusatzinformationen
1	Netz L	Zuleitung
2	Netz PE	(Max. Absicherung 6 A)
3	Netz N	—
4	Hauptlast-Brenner	Max. 2 A (Absicherung 4 A)
5	Pufferspeicher-Ventil auf	Max. 0,5 A (Absicherung 4 A)
6	Pufferspeicher-Ventil zu	Max. 0,5 A (Absicherung 4 A)
7	Kesselventil auf	Max. 0,5 A (Absicherung 4 A)
8	Kesselventil zu	Max. 0,5 A (Absicherung 4 A)
9	Kesselkreispumpe	Max. 2 A (Absicherung 4 A)

Stecker 230 V (Fortsetzung)

Stecker 150

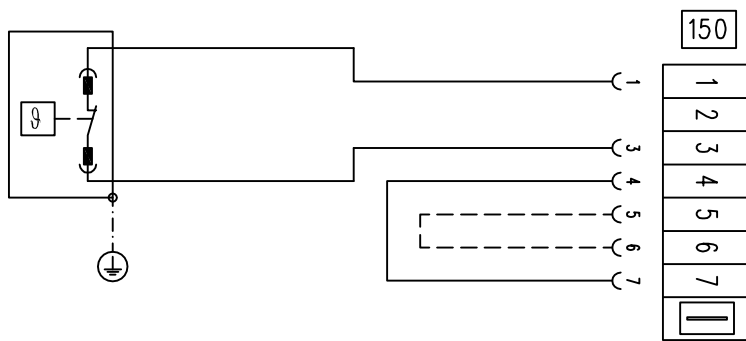


Abb. 45

Belegung	Funktion	Zusatzinformationen
1	230 V (STB)	—
2	—	—
3	STB	—
4	230 V (Brücke L)	—
5	N (Brücke N)	—
6	N (Brücke N)	—
7	230 V (Brücke L)	—

Stecker Kleinspannung

Stecker 198: Lambdasonde



Abb. 46

Belegung	Funktion	Zusatzinformationen
1	Lambdasonde 14 V +	Beheizung (weiß)
2	Lambdasonde 14 V -	Beheizung (weiß)
3	Lambdasonde +	Messwert + (schwarz)
4	Lambdasonde GND	GND - (grau)

Hinweis

Messpunkt: Belegung 3 und 4

Stecker Kleinspannung (Fortsetzung)

Stecker 2: Vorlauftemperatursensor



Abb. 47

Belegung	Funktion	Zusatzinformationen
1	Vorlauftemperatursensor	Pt1000
2	Vorlauftemperatursensor GND	—

Stecker 17: Rücklauftemperatursensor



Abb. 48

Belegung	Funktion	Zusatzinformationen
1	Rücklauftemperatursensor	Pt1000
2	Rücklauftemperatursensor GND	—

Stecker 1, 15 und 169

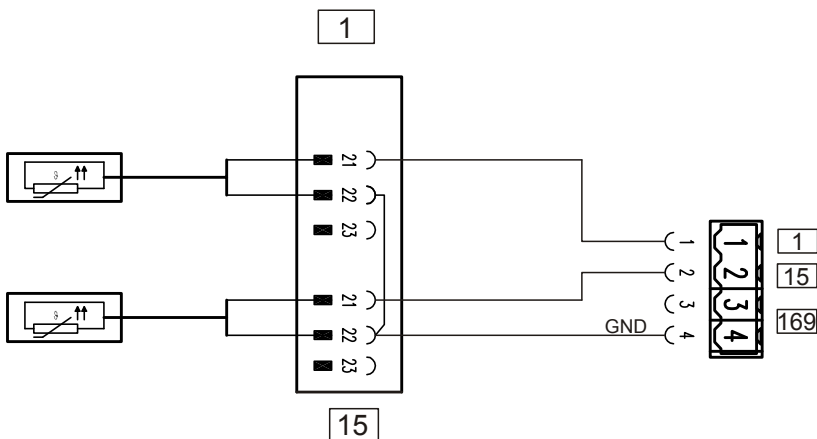


Abb. 49

Belegung	Funktion	Zusatzinformationen
1	Außentemperatursensor	Pt1000
2	Abgastemperatursensor	Pt1000
3	—	—
4	GND (für beide Sensoren)	—

Stecker Kleinspannung (Fortsetzung)

Stecker 9: Pufferspeicher-Sensor

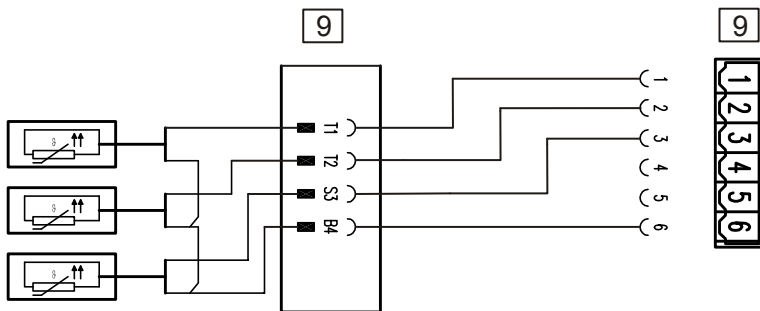


Abb. 50

Belegung	Funktion	Zusatzinformationen
1	Pufferspeicher-Sensor 1 (oben)	Pt1000
2	Pufferspeicher-Sensor 2	Pt1000
3	Pufferspeicher-Sensor 3	Pt1000
4	—	—
5	—	—
6	GND (für alle 3 Sensoren)	—

Stecker 145: KM-BUS

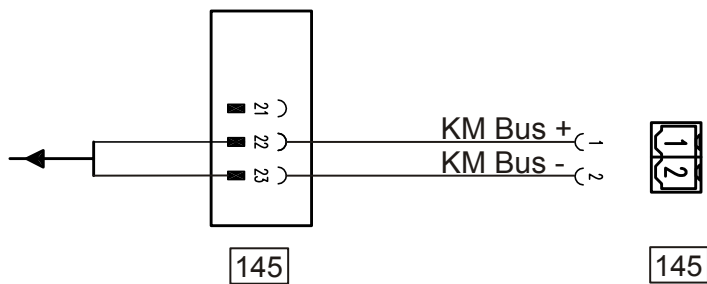


Abb. 51

Belegung	Funktion	Zusatzinformationen
1	KM-BUS +	—
2	KM-BUS -	—

Stecker X15: CAN-BUS

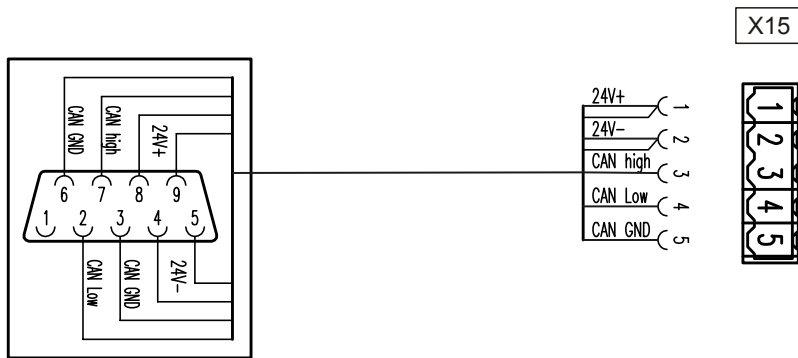


Abb. 52

Belegung	Funktion	D-sub Belegung
1	CAN-BUS 24 V +	Pin 8 + 9
2	CAN-BUS 24 V -	Pin 4 + 5
3	CAN-BUS High	Pin 7
4	CAN-BUS Low	Pin 2
5	CAN-BUS GND	Pin 3 + 6

Stecker 100A: Gebläse

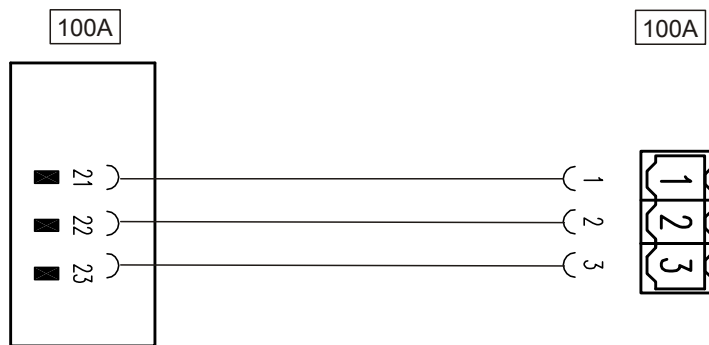


Abb. 53

Belegung	Funktion	Zusatzinformationen
1	Drehzahl Gebläse (24 V +)	Hall-Sensor (rot)
2	Drehzahl Gebläse Eingang	Hall-Sensor (weiß)
3	Drehzahl Gebläse (24 V -) GND	Hall-Sensor (schwarz)

Stecker Kleinspannung (Fortsetzung)**Stecker 203: Primärluftklappe**

Abb. 54

Belegung	Funktion	Zusatzinformationen
1	Primärluftklappe	GND (schwarz)
2	Primärluftklappe	Wicklung 1 (braun)
3	Primärluftklappe	Wicklung 2 (orange)
4	Primärluftklappe	GND (weiß)
5	Primärluftklappe	Wicklung 3 (rot)
6	Primärluftklappe	Wicklung 4 (gelb)

Stecker 204: Sekundärluftklappe

Abb. 55

Belegung	Funktion	Zusatzinformationen
1	Sekundärluftklappe	GND (schwarz)
2	Sekundärluftklappe	Wicklung 1 (braun)
3	Sekundärluftklappe	Wicklung 2 (orange)
4	Sekundärluftklappe	GND (weiß)
5	Sekundärluftklappe	Wicklung 3 (rot)
6	Sekundärluftklappe	Wicklung 4 (gelb)

Protokolle

Protokolle

Anhang

	Erstinbetriebnahme	Wartung/Service	Wartung/Service
Am:			
Durch:			

	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service
Am:			
Durch:			

	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service
Am:			
Durch:			

	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service
Am:			
Durch:			

	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service
Am:			
Durch:			

Technische Daten

Leistung	kW	40	50	60	75
Abgastemperatur (Nenn-Wärmeleistung Holz)	°C	180	180	180	180
Abgastemperatur (Nenn-Wärmeleistung Öl)	°C	168	168	168	168
Abgasmassenstrom (Nenn-Wärmeleistung Holz)	g/s	30,4	35,2	44	56
Max. Förderdruck Holz* ¹	Pa	25	25	25	25
Erforderlicher Kaminzug* ²	Pa	10	10	10	10

Leistung	kW	85	100	120	170
Abgastemperatur (Nenn-Wärmeleistung Holz)	°C	180	180	180	180
Abgastemperatur (Nenn-Wärmeleistung Öl)	°C	172	172	168	168
Abgasmassenstrom (Nenn-Wärmeleistung Holz)	g/s	58,4	72	88	108
Max. Förderdruck Holz* ¹	Pa	25	25	25	25
Erforderlicher Kaminzug* ²	Pa	10	10	10	10

*¹ Maximaler Überdruck in der Startphase (Kamin kalt) im Abgasrohr nach dem Abgasgebläse*² Kein Zugbegrenzer erforderlich!

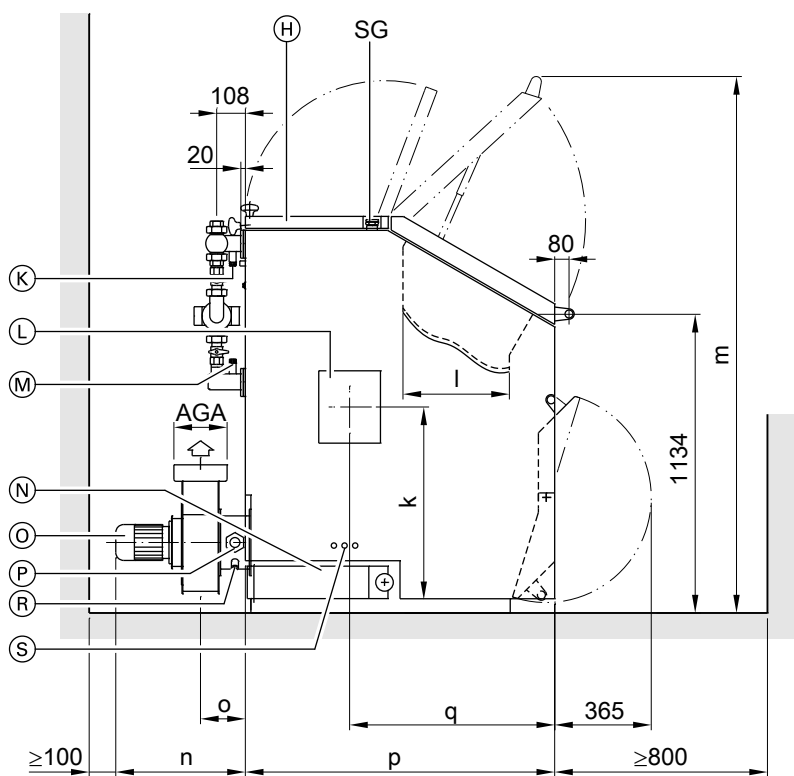
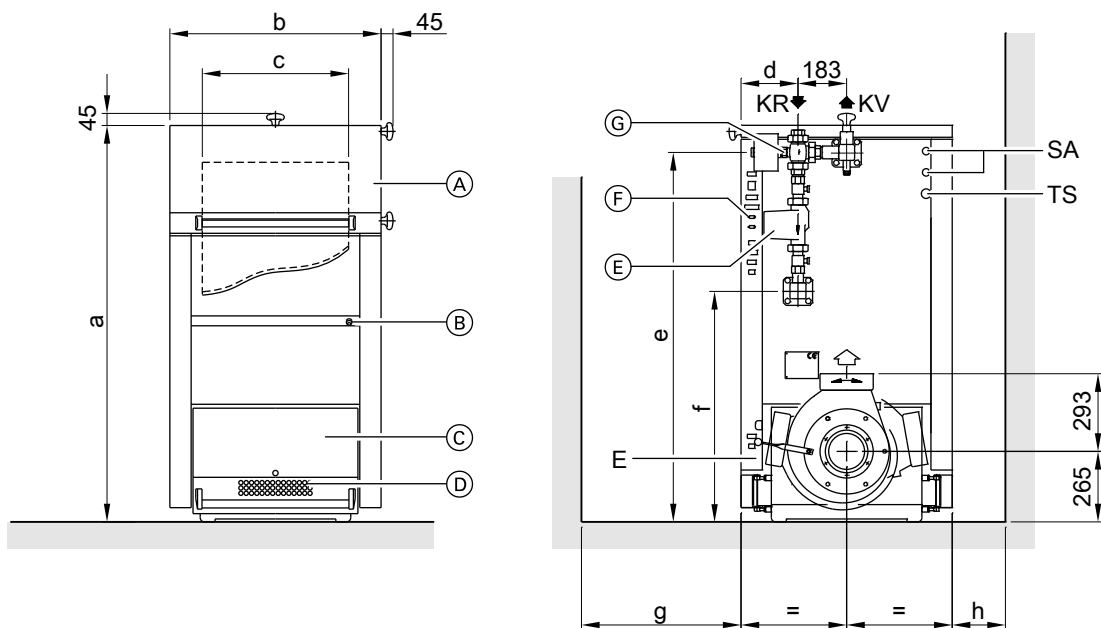


Abb. 56

- | | |
|--|--|
| AGA Abgasanschluss | (C) Ascheraumtür |
| E Entleerung | (D) Primärluftklappe mit Stellmotor |
| KR Kesselrücklauf | (E) Kesselkreispumpe |
| KV Kesselvorlauf | (F) Buchsen für Elektroanschluss |
| SA Sicherheitsanschluss für Thermische Ablaufsicherung | (G) Ventil der Rücklauf-temperaturanhebung mit Stellantrieb |
| SG Schauglas/Transport-Haken | (H) Reinigungstür oben |
| TS Temperatursensor für Thermische Ablaufsicherung | (K) Vorlauftempersensor (im Kessel) |
| (A) Füllraumtür | (L) Flansch für Anbau der Brennerausfahrvorrichtung, Wartungsdeckel Brennraum (beidseitig) |
| (B) Kesselmodul mit Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) | (M) Rücklauftempersensor (im Kessel) |
| | (N) Reinigungstür unten |

Technische Daten (Fortsetzung)

- Ⓞ Motor Abgasgebläse
 Ⓟ Lambdasonde

- Ⓡ Abgastemperatursensor
 Ⓢ Sekundärluftklappe mit Stellmotor

Maßtabelle

Größe in kW		40	50	65	75	85	100	120	170
a	mm	1433	1433	1490	1490	1433	1433	1490	1490
b	mm	795	795	795	795	1324	1324	1324	1324
b ohne Wärme- dämmung	mm	686	686	686	686	1246	1246	1246	1246
b, falls Kessel auf Transport-Palette steht	mm	970	970	970	970				
c	mm	550	550	550	550	1080	1080	1080	1080
d	mm	214	214	214	214	480	480	480	480
e	mm	1331	1331	1389	1389	1328	1328	1386	1386
f	mm	811	811	869	869	635	635	636	636
g	mm	≥ 600	≥ 600	≥ 600	≥ 600	≥ 800	≥ 800	≥ 800	≥ 800
h	mm	≥ 200	≥ 200	≥ 200	≥ 200	≥ 400	≥ 400	≥ 400	≥ 400
k	mm	770	770	773	773	770	770	876	876
l	mm	300	300	400	400	300	300	400	400
m	mm	1892	1892	2012	2012	1892	1892	2012	2012
n	mm	350	350	350	350	630	630	630	630
o	mm	175	175	175	175	300	300	300	300
p	mm	958	958	1163	1163	1018	1018	1353	1353
q	mm	647	647	769	769	631	631	820	820

Endgültige Außerbetriebnahme und Entsorgung


Viessmann Produkte sind recyclingfähig. Komponenten und Betriebsstoffe der Anlage gehören nicht in den Hausmüll.

Zur Außerbetriebnahme die Anlage spannungsfrei schalten und die Komponenten ggf. abkühlen lassen. Alle Komponenten müssen fachgerecht entsorgt werden.

DE: Wir empfehlen, das von Viessmann organisierte Entsorgungssystem zu nutzen. Betriebsstoffe (z. B. Wärmeträgermedien) können über die kommunale Sammelstelle entsorgt werden. Weitere Informationen halten die Viessmann Niederlassungen bereit.

Konformitätserklärung

Wir, die Viessmann Holzheiztechnik GmbH, A-6922 Wolfurt, erklären in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt **Vitoligno 250-S** mit der Norm EN 303-5 übereinstimmt.

Gemäß den Bestimmungen der folgenden Richtlinien wird dieses Produkt mit  gekennzeichnet:

2006/95/EG

2004/108/EG

2006/42/EG

97/23/EG

Wolfurt, den 13. April 2015

Viessmann Holzheiztechnik GmbH

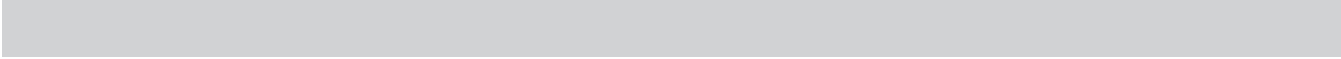
Ing. Christian Rubin, MAS
Geschäftsleitung

Stichwortverzeichnis

A		H	
Abfragen.....	47	Hauptschalter.....	21
Abgasgebläse Reinigen.....	34	Heizkennlinien einstellen.....	28
Abstände.....	11		
Aktorentest.....	27, 55	I	
Anlagenschemen.....	28	Inbetriebnahme-Sequenz.....	25
Anschluss abgasseitig.....	13		
Anschluss Heizkreise.....	26	K	
Anschluss Solar.....	26	Kesseltemperaturfühler.....	55
Anschluss- und Verdrahtungsschema.....	61	Konformitätserklärung.....	75
Anschluss Warmwasser wählen.....	26		
Aufstellung.....	11	L	
Ausgänge prüfen.....	27	Lambdasonde.....	56
		– Abgleichen.....	27, 34
B		– Messpunkt.....	65
Batterie.....	54	– Reinigen.....	33
Benennung Heizkreise ändern.....	26	Leiterplatte	
Betriebszustände abfragen.....	49	– Anschluss 230V.....	61
Brenner wählen.....	25	– Anschluss Kleinspannung.....	62
		– Stecker 1.....	66
C		– Stecker 100A.....	68
Codierung 1		– Stecker 145.....	67
– Gruppe Allgemein.....	36, 41	– Stecker 15.....	66
– Gruppe Hardware.....	36	– Stecker 150.....	65
– Gruppe Heizung.....	37	– Stecker 151.....	63
– Gruppe Kessel.....	40	– Stecker 169.....	66
– Gruppe Warmwasser.....	41	– Stecker 17.....	66
Codierung 2		– Stecker 198.....	65
– Gruppe Allgemein.....	43	– Stecker 2.....	66
– Gruppe Heizung.....	43	– Stecker 203.....	69
– Gruppe Kessel.....	45	– Stecker 204.....	69
Codierungen		– Stecker 230 V.....	63
– Allgemein.....	36, 41, 43	– Stecker 41.....	63
– Hardware.....	36	– Stecker 9.....	67
– Heizung.....	36, 37, 43	– Stecker CAN-Bus.....	68
– Kessel.....	36, 40, 43, 45	– Stecker Gebläse.....	68
– Pufferspeicher.....	36, 43	– Stecker Kleinspannung.....	65
– Warmwasser.....	36, 41, 43	– Stecker KM-Bus.....	67
Codierungen bei Inbetriebnahme.....	28	– Stecker Lambdasonde.....	65
		– Stecker Primärluftklappe.....	69
D		– Stecker Pufferspeicher-Sensor.....	67
Datum einstellen.....	25	– Stecker Rücklauftemperatursensor.....	66
Dichtungen.....	34	– Stecker Sekundärluftklappe.....	69
		– Stecker Vorlaufsensor.....	66
E		– Stecker X1.....	64
Elektrische Anschlüsse.....	15	– Stecker X15.....	68
Erweiterungssatz.....	20	– Übersicht.....	60
– Anschlüsse.....	20		
– Einstellung Drehschalter S1.....	20	M	
– Erforderliche Einstellungen.....	20	Maximalbegrenzung	
		– Vorlauftemperatur.....	39
F		Mindestabstände.....	11
Fehlerhistorie.....	50	Minimalbegrenzung der Vorlauftemperatur.....	39
Füllwasser.....	24	Mischermodule.....	20
		Mischer-Motor.....	59
G			
Gebläse montieren.....	12	N	
Grundeinstellung laden.....	25	Neigung Heizkennlinie.....	30
		Netzanschluss.....	21
		Netzspannung einschalten.....	25

Stichwortverzeichnis (Fortsetzung)

Niveau Heizkennlinie.....	30	Störungsmeldung	
Normale Raumtemperatur.....	29	– Aufrufen.....	50
P		– Quittieren.....	50
Probetrieb.....	31	Störungsspeicher.....	50
R		Störungssuche.....	50
Raumtemperatur-Sollwert einstellen.....	29	T	
Reduzierte Raumtemperatur.....	30	Technische Daten	71
Relaistest.....	27, 55	Thermische Ablaufsicherung.....	31
S		U	
Sensoren		Uhrzeit einstellen.....	25
– Abfragen.....	49	V	
– Prüfen.....	27, 56	Verdrahtungsschema.....	61
Servicefunktionen.....	47	Vorlauftemperatur	
Sicherheitstemperaturbegrenzer.....	54	– Elektron. Minimalbegrenzung.....	39
– Technische Daten.....	54	– Maximalbegrenzung.....	39
Sicherung.....	54	W	
Speichertemperaturfühler.....	55	Wandabstände.....	11
Sprache einstellen.....	25	Wartungs- und Reinigungsarbeiten	
Störungen.....	50	– Sicherheitshinweise.....	32
Störungsanzeige		Z	
– Ausblenden.....	50	Zusätzlichen Heizkessel wählen.....	25
– Klartext.....	50		
– Quittieren.....	50		
Störungscode löschen.....	51		





Viessmann Ges.m.b.H.
A-4641 Steinhaus bei Wels
Telefon: 07242 62381-110
Telefax: 07242 62381-440
www.viessmann.at



Viessmann Werke GmbH & Co. KG
D-35107 Allendorf
Telefon: 06452 70-0
Telefax: 06452 70-2780
www.viessmann.de